M 26282 p

GRÜNDLICHER

zur

Gesanglehre unumgänglich nothwendiger

UNTERRICHT IN DER SOLMISATION

FÜR DEN SOPRAN

von

JOHANN JOSEPH FUX

weyland erstem Hofkapellmeister Sr. k.k. Majestät

CARL VI.

Eigenthum der Verleger.

Nº 4160. *P. 3 f. 15. v. 8 m.*

WIEN,

bei Ant. Diabelli und Comp. Graben, Nº 1133.

RISM

M26282

GRÜNDLICHER

zur

Gesanglehre unumgänglich nothwendiger

UNTERRICHT IN DER SOLMISATION

FÜR DEN SOPRAN

von

JOHANN JOSEPH FUX

weyland erstem Hofkapellmeister Sr. k. k. Majestät

CARL VI.

Eigenthum der Verleger.

Nº 4160. *P. 3 f. 15 x. cm.*

WIEN,

bei Ant. Diabelli und Comp. Graben, Nº 1133.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

M.S.h. 26182

SING=FUNDAMENT.

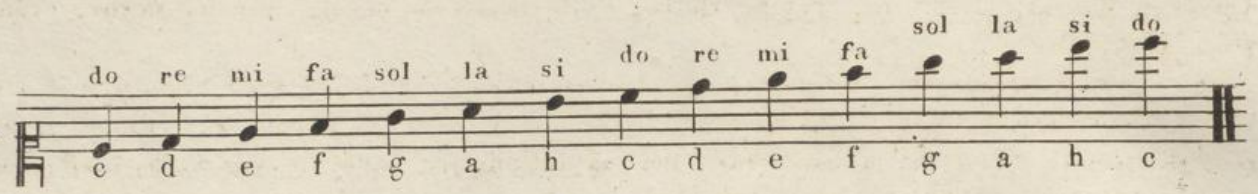
Der SOPRAN = Schlüfsel steht in C auf der ersten Linie .

Der ALT = Schlüfsel steht in C auf der dritten Linie .

Der TENOR = Schlüfsel steht in C auf der vierten Linie .

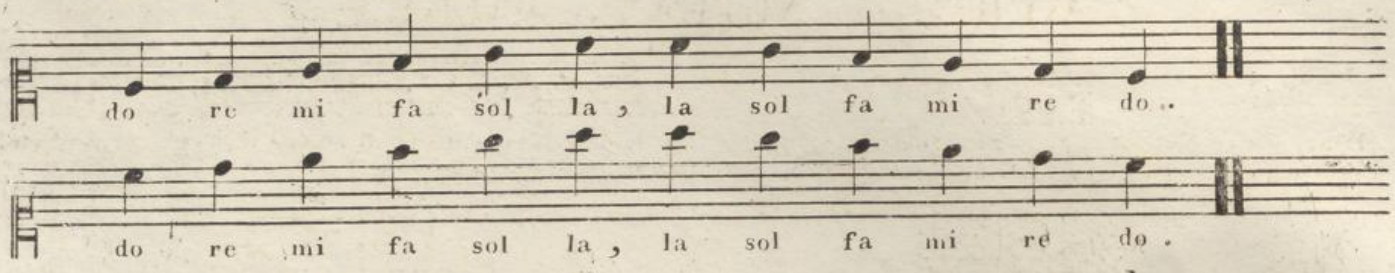
Der BASS = Schlüfsel steht in F auf der vierten Linie .

Scala.

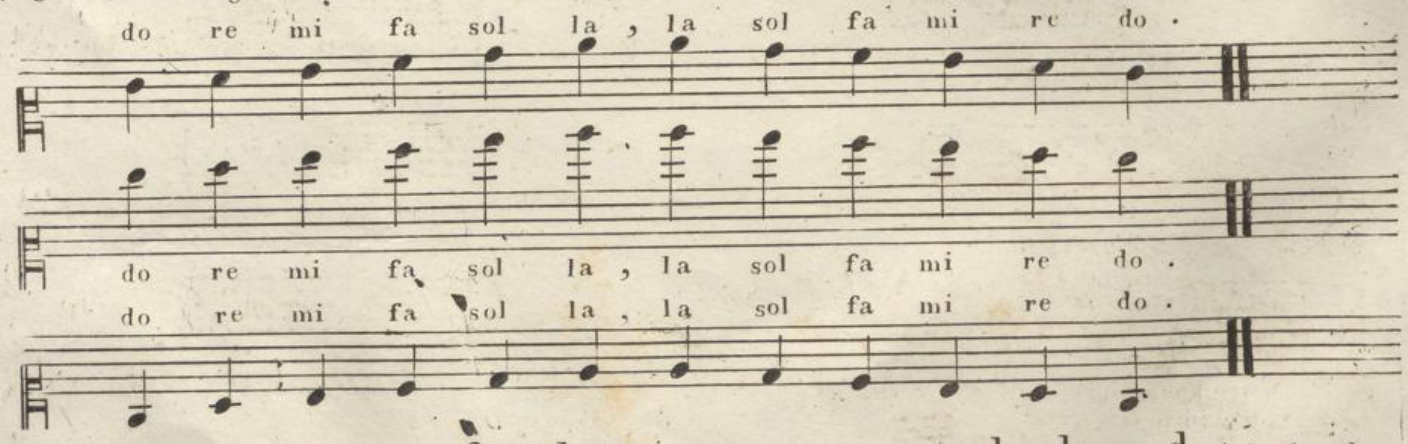


Gesänge sind drey: der natürliche, harte und weiche.

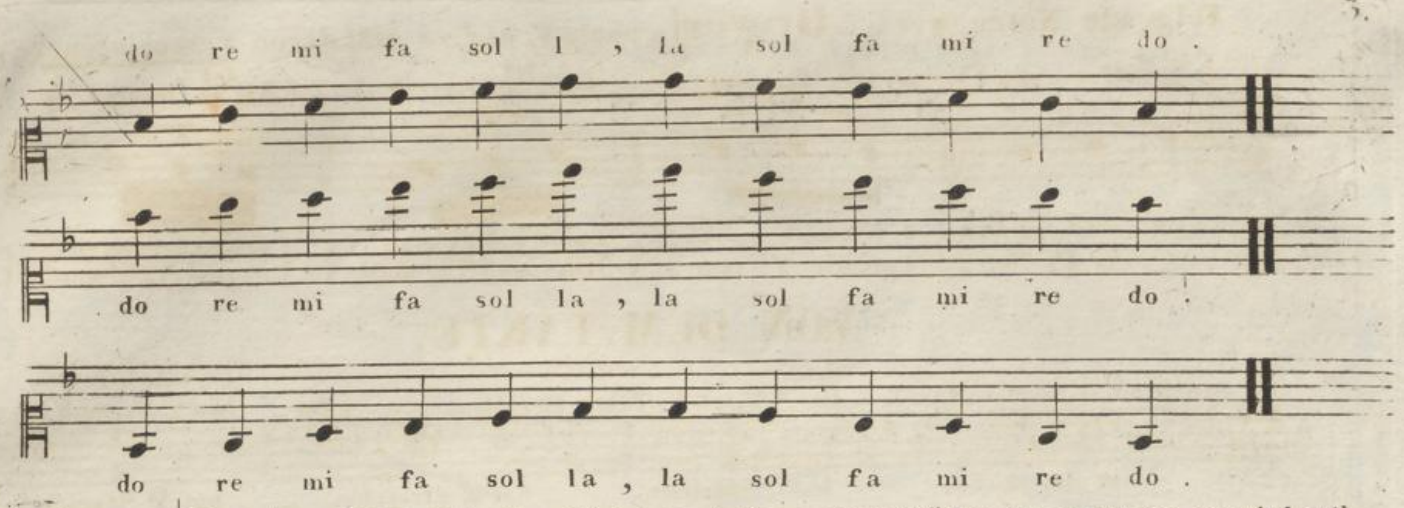
Der natürliche fängt an in C mit do, und steigt hinauf bis in das a mit la, von a wieder herab bis in das C, und ist dazumal vorhanden, wenn keine Note über das C herab, oder über das a hinauf steigt. Z. B.



Der harte Gesang fängt an in g mit do, und steigt hinauf bis in das e mit la, von e wieder herab bis in das g, und ist dazumal vorhanden, wenn keine Note über das g herab, oder über das e hinauf steigt . Z. B.



Der weiche Gesang fängt an in f mit do, und steigt hinauf bis in das d mit la, von d wieder herab bis in das f, und ist dazumal vorhanden, wenn in dem h ein b ausgesetzt ist, und keine Note über das f herab, oder über das d hinauf steigt. Z. B.



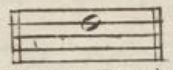
NB. Wenn ein ♭ bey einer Note steht, oder gleich beym Anfange eines Stückes ausgesetzt ist, so wird selb Note um einen halben Ton tiefer, und meistens fa gesungen. Es werden daher, wenn mehrere ♭ vorhanden sind, der natürliche und weiche Gesang wechselweise um einen, zwey und mehrere Töne tiefer solmisirt.

Wenn ein oder mehrere ♯ (Kreuze) bey Anfang eines Stückes ausgesetzt sind, oder ein solches ♯ bey einer einzelnen Note steht, so wird selbe Note um einen halben Ton höher, und meistens mi gesungen. Es werden daher bey diesen Kreuzen der natürliche und harte Gesang wechselweise um einen, zwey und mehrere Töne höher solmisirt.

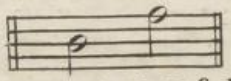
♮♮ (Auflösungszeichen) bedeuten: daſs die ♭ oder ♯, welche vorher bey einer Note gestanden, oder beym Anfang eines Stückes ausgesetzt waren, nun nichts mehr gelten, sondern statt der übersetzten Gesänge wieder der ordinäre Gesang vorhanden sey.

NB. Wenn das H♭ aufgelöset wird, so tritt der harte Gesang anstatt dem weichen wieder ein.

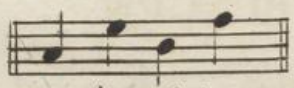
WERTH DER NOTEN UND PAUSEN.



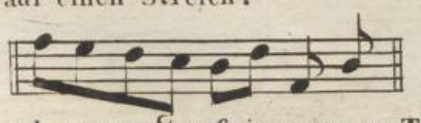
Eine ganze Note gilt vier Streiche, und wird einen ganzen vier Viertel Takt ausgehalten.



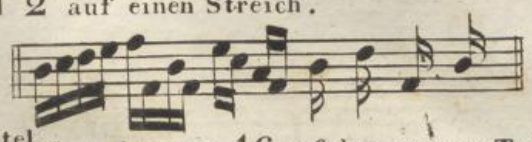
Halbe Noten kommen zwey auf den ganzen Takt, und wird eine zwey Streiche ausgehalten.



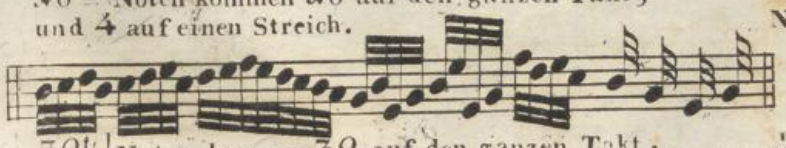
4tel Noten kommen 4 auf den ganzen Takt, und eine auf einen Streich.



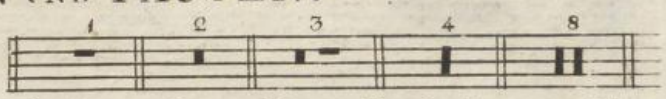
8tel Noten kommen 8 auf einen ganzen Takt, und 2 auf einen Streich.



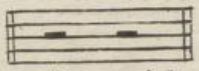
16tel Noten kommen 16 auf den ganzen Takt, und 4 auf einen Streich.



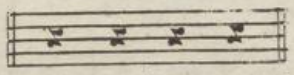
32tel Noten kommen 32 auf den ganzen Takt, und 8 auf einen Streich.



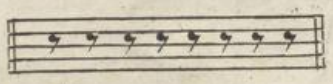
Eine ganze Pause gilt so viel als eine ganze Note, folglich einen ganzen Takt.



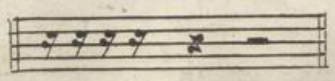
Eine halbe Pause gilt so viel, als eine halbe Note.



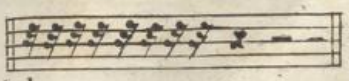
Ein 4tel Suspier gilt so viel, als eine 4tel Note.



Ein 8tel Suspier gilt so viel, als eine 8tel Note.



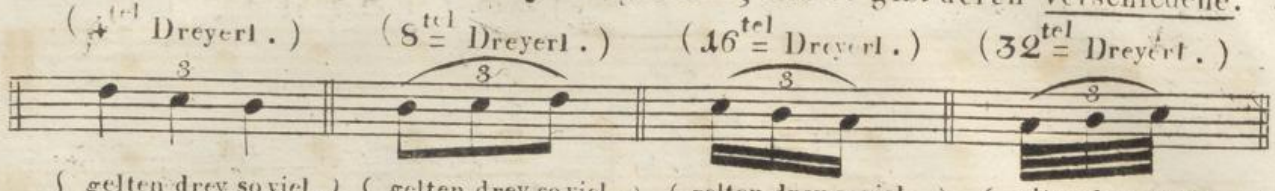
Ein 16tel Suspier gilt so viel, als eine 16tel Note.



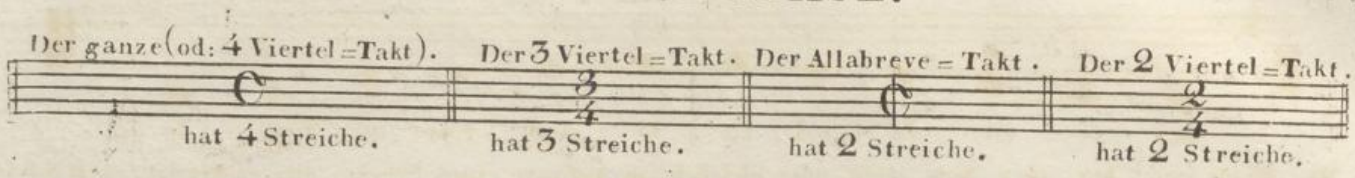
Ein 32tel Suspier gilt so viel, als eine 32tel Note.

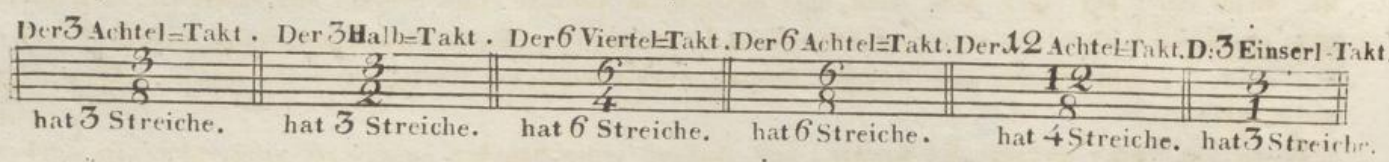
D. et C. N. [illegible]

Folgende Noten werden **Dreyerl** genannt, und es gibt deren verschiedene.



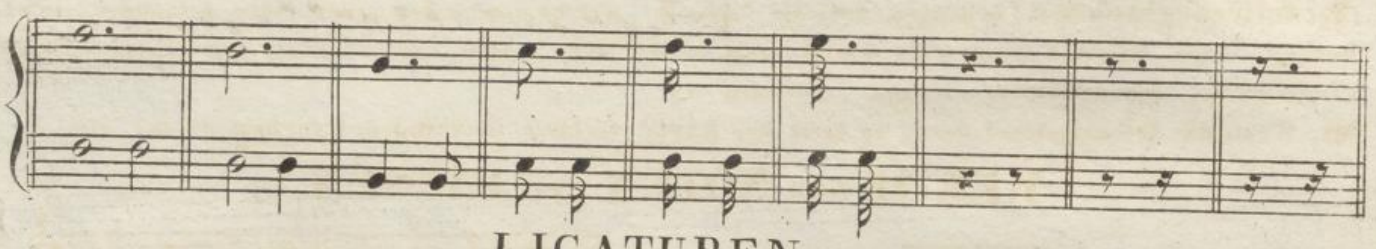
VON DEM TAKTE.





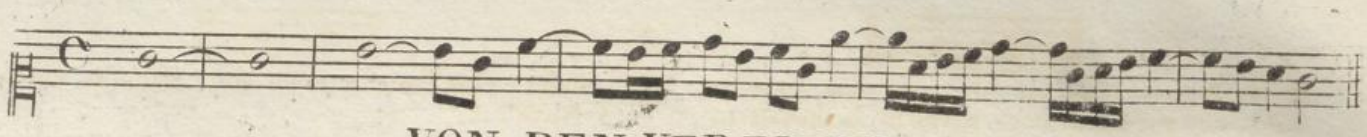
VON DEM PUNCTE.

Ein Punct gilt halben Theil so viel, als die vorhergehende Note. Z. B.



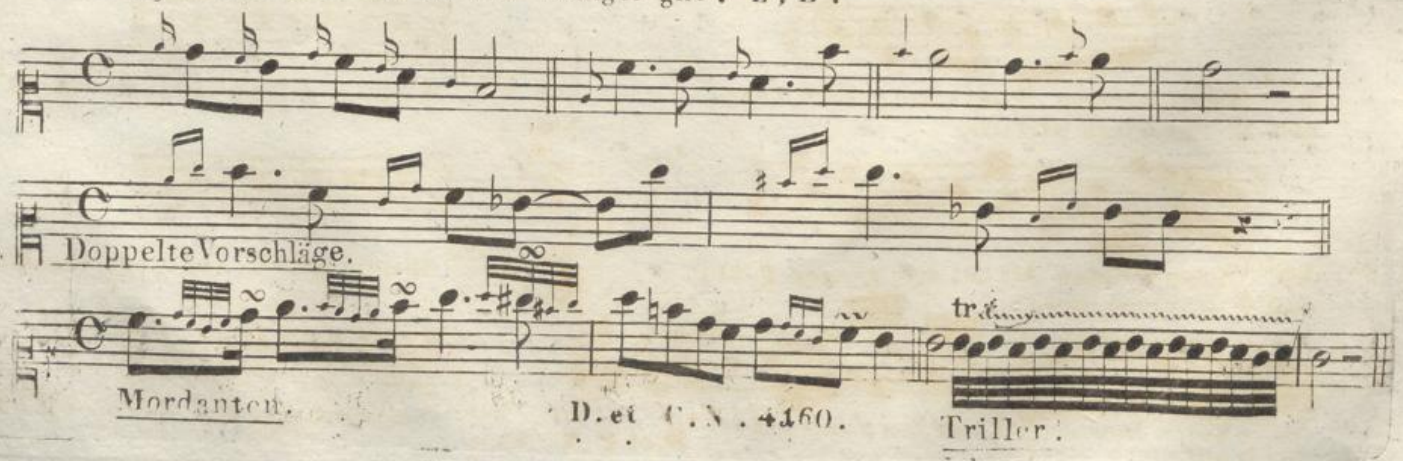
LIGATUREN.

Bey Ligaturen, (⌒) welche die Noten gleichsam zusammen binden, darf auf zwey oder mehrere Noten, worüber selbe stehen, nur eine Sylbe ausgesprochen werden. Z. B.



VON DEN VERZIERUNGEN.

Die kleinen Noten, die aufwärts stehen, werden Vorschläge genannt, und wird dieser Vorschlag zur folgenden Note gezogen, und meistens halben Theil so lang ausgehalten als die nachstehende Note, welche aber um so viel weniger gilt. Z. B.

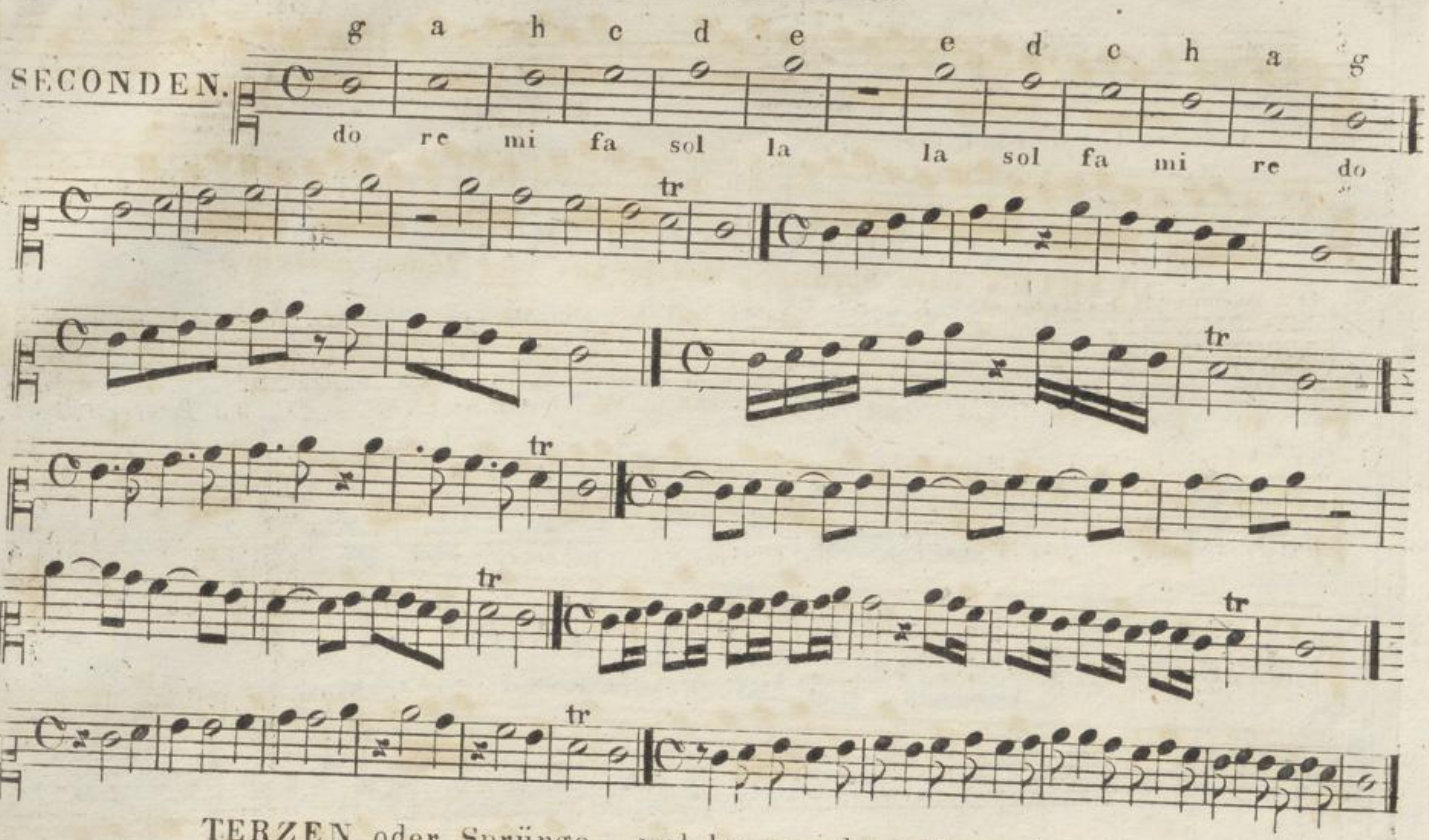


D.ei C.N. 4160.

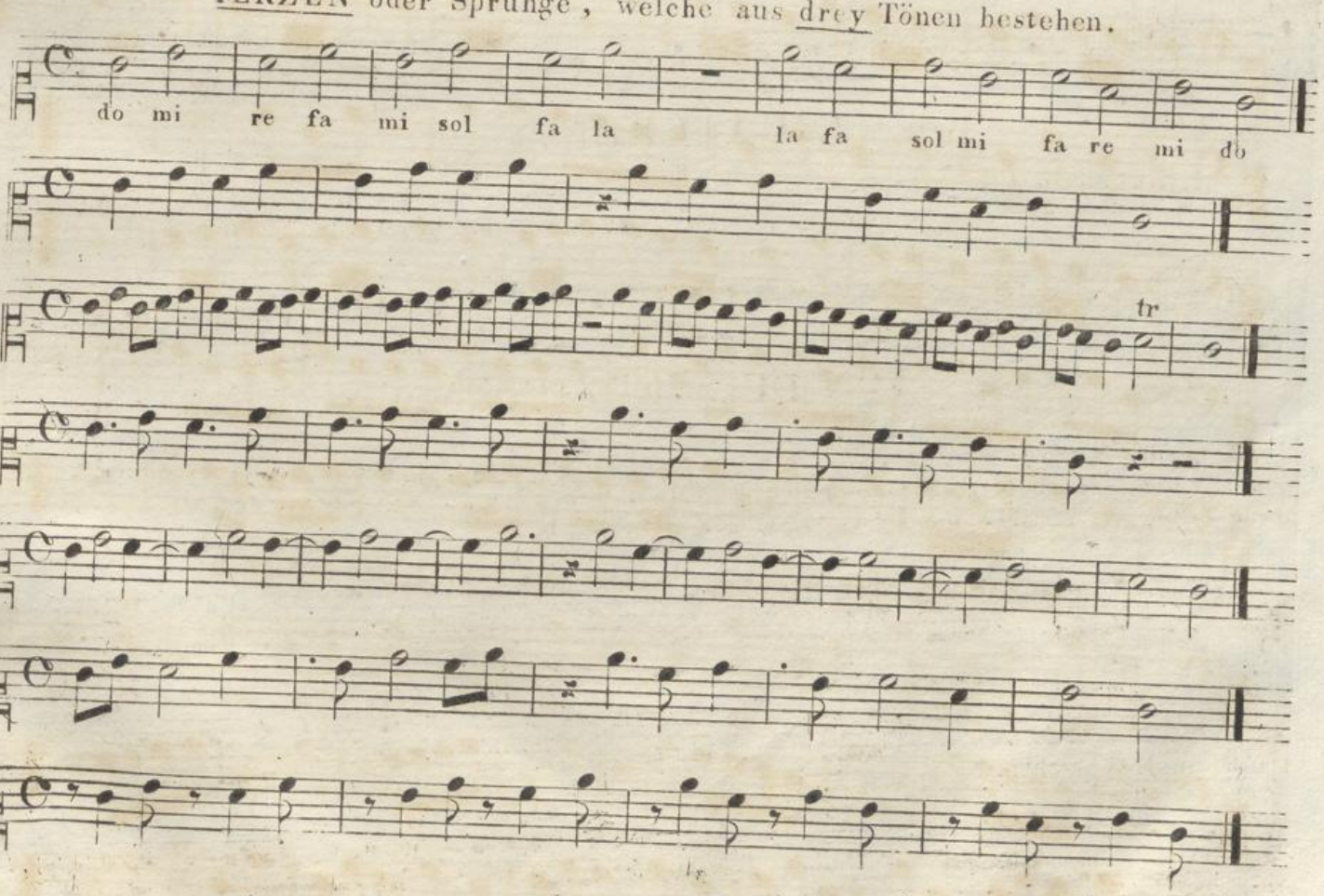
LEIPZIGER STADTBIBLIOTHEK

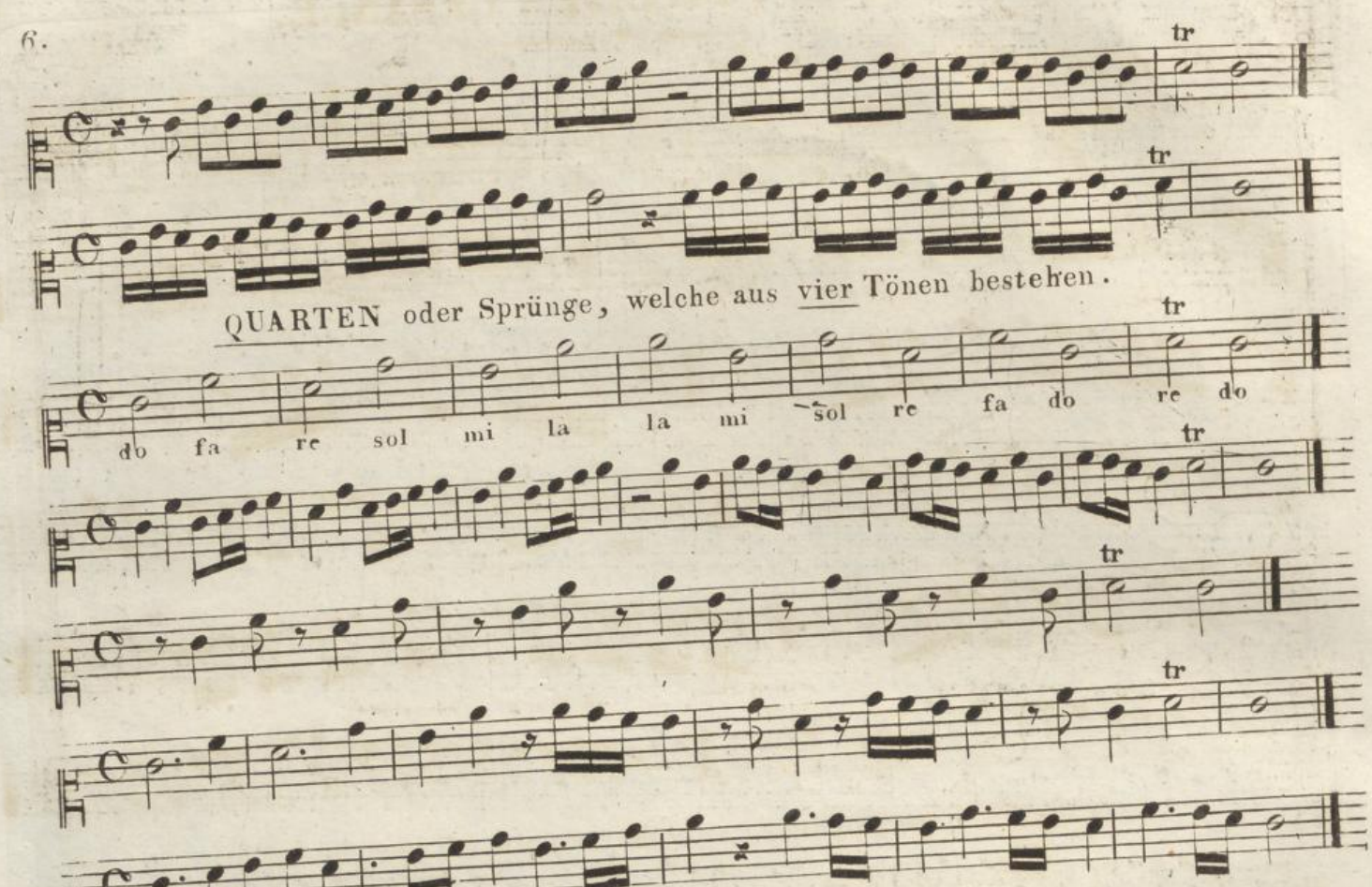
ÜBUNG IM HARTEN GESANGE.

SECONDEN.



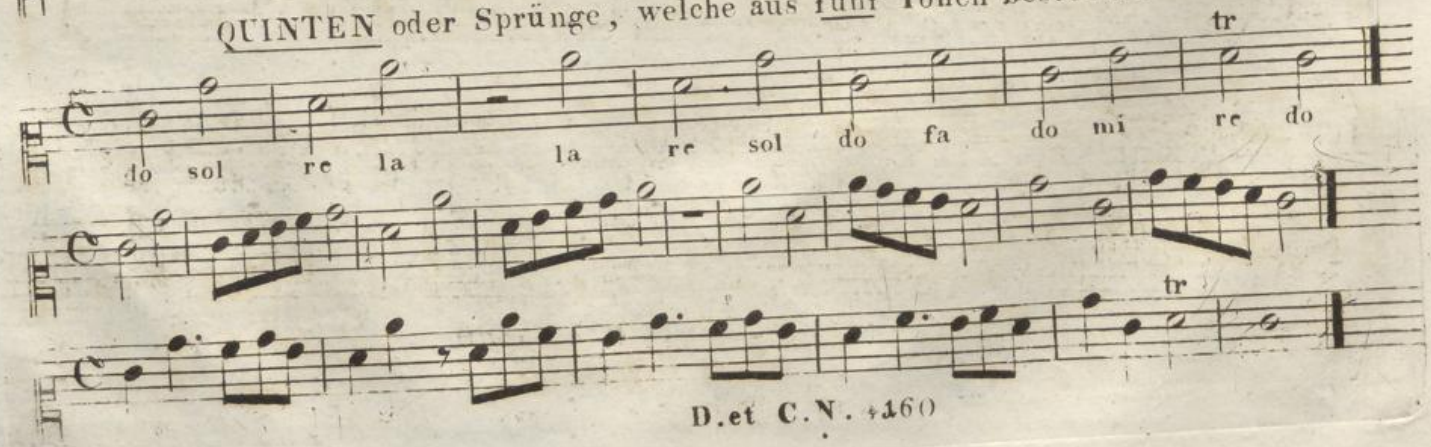
TERZEN oder Sprünge, welche aus drey Tönen bestehen.

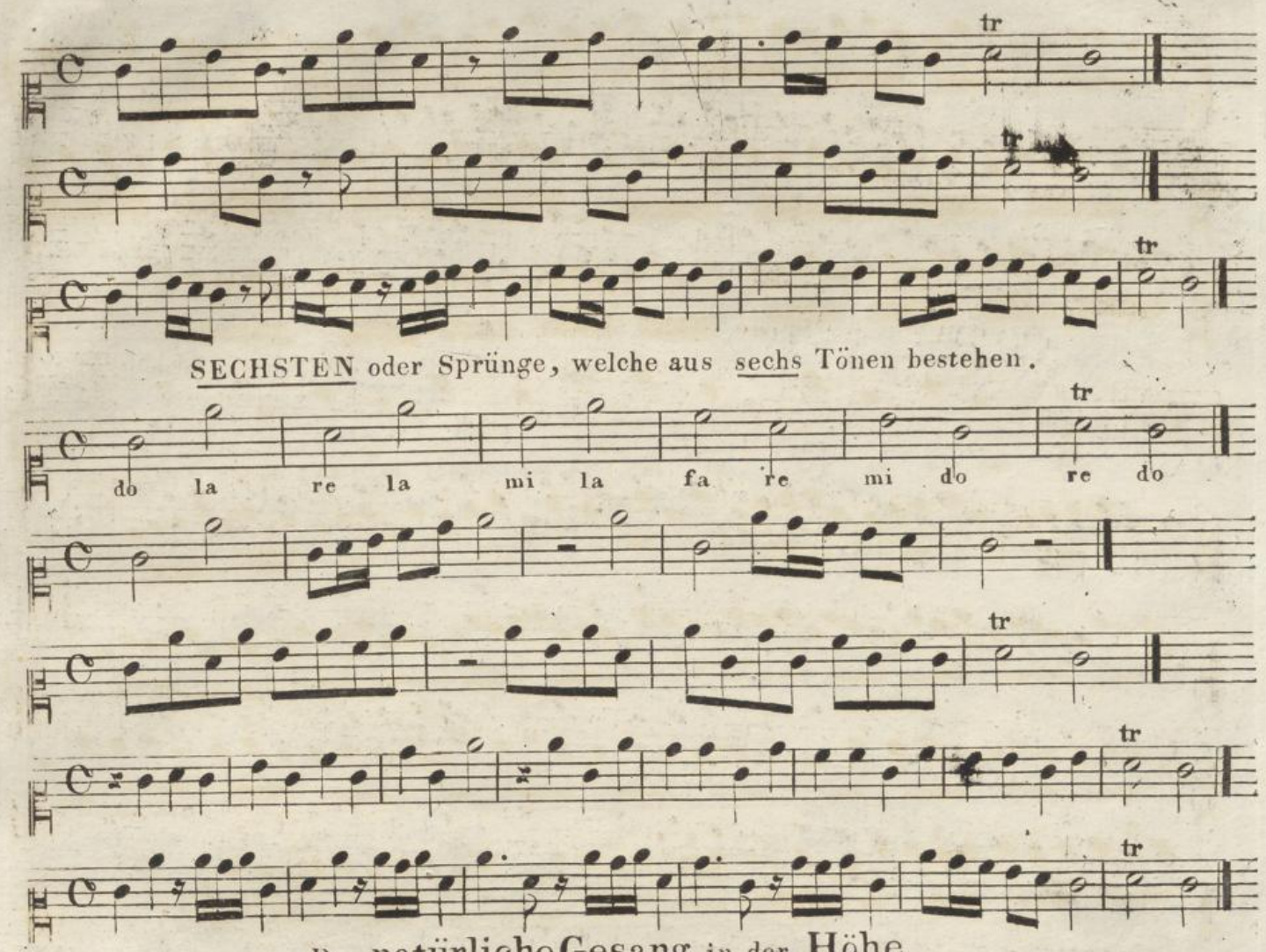




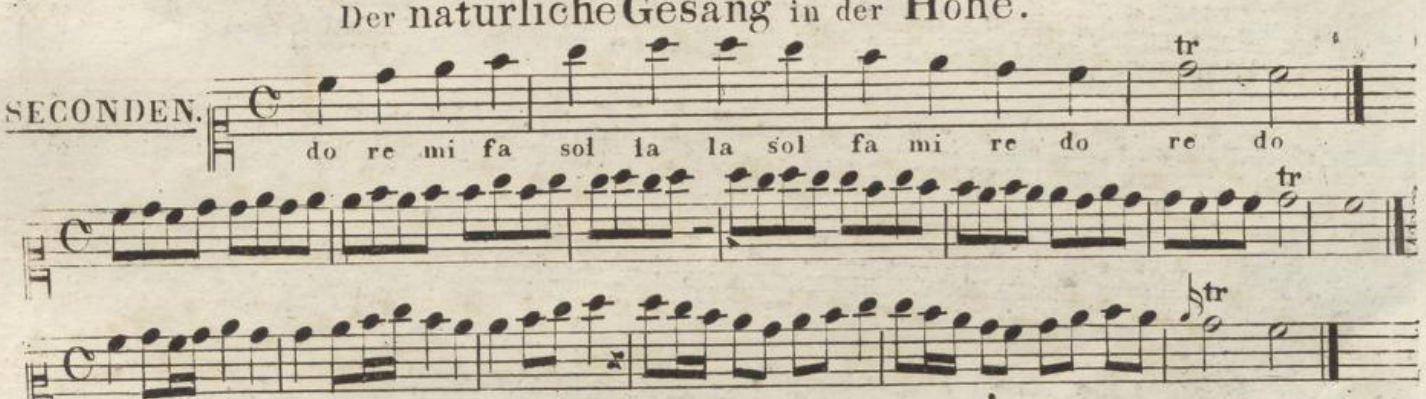
QUARTEN oder Sprünge, welche aus vier Tönen bestehen.

QUINTEN oder Sprünge, welche aus fünf Tönen bestehen.



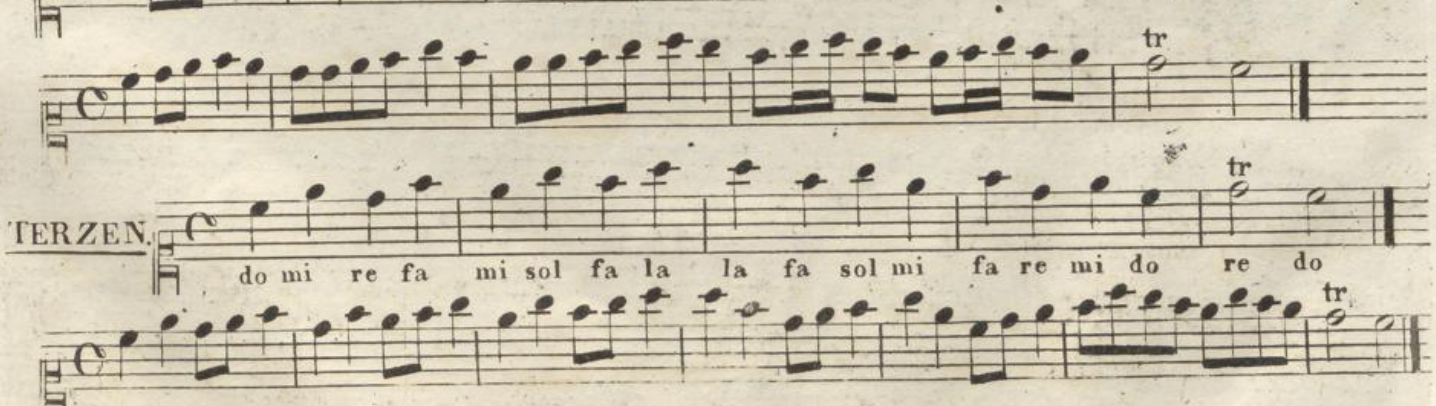


SECHSTEN oder Sprünge, welche aus sechs Tönen bestehen.

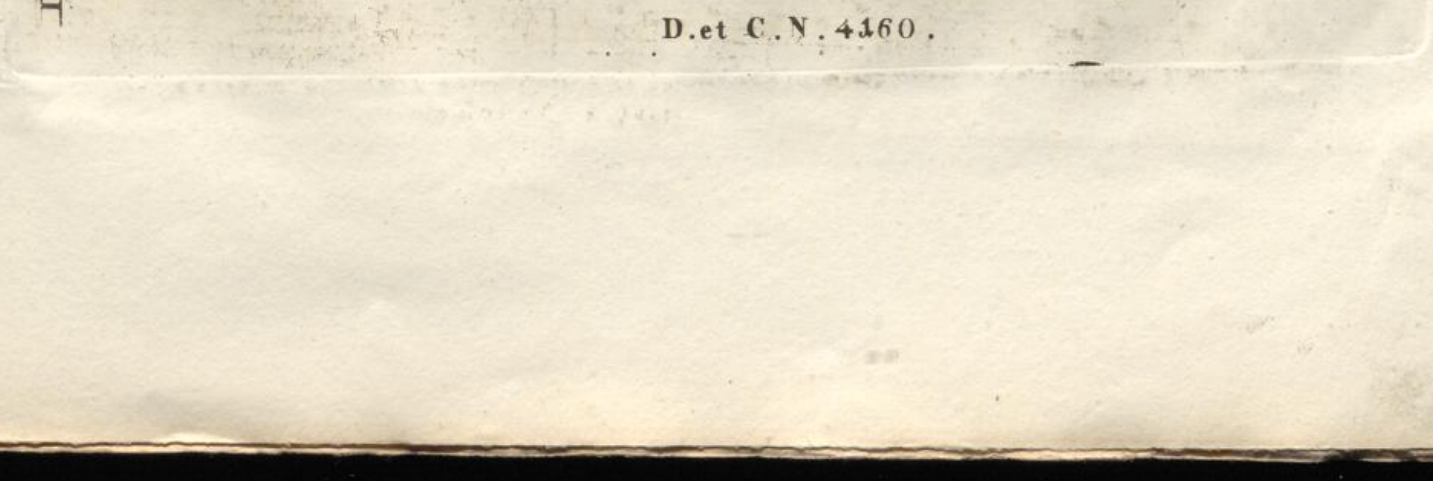


Der natürliche Gesang in der Höhe.

SECONDEN.



TERZEN.



QUARTEN.

do fa re sol mi la la mi sol re fa do re do

QUINTEN.

do sol re la la re sol do re do

SECHSTEN.

do la re la sol do la do re do

Der natürliche Gesang in der Tiefe.

SECONDEN.

do re mi fa sol la la sol fa mi re do

TERZEN.

do mi re fa mi sol fa la la fa sol mi fa re mi do

QUARTEN.

da fa re sol mi la la mi sol re fa do re do

QUINTEN.

do sol re la la re sol do re sol fa mi re do

SECHSTEN.

do la re la mi la fa · la la sol do la do re do

Verwechslung der beyden Gesänge, des **harten** und **natürlichen** sowohl in der **Höhe**, als in der **Tiefe**.

TERZEN.

do re mi fa do re mi do re mi fa sol la la sol fa la sol fa mi la sol fa mi re do

do mi re fa mi sol fa re do mi re fa mi sol do mi re fa mi sol

fa la la fa sol mi fa sol la fa sol mi fa re mi sol la fa sol mi fa re mi do

QUARTEN.

do fa re sol mi la fa mi do fa re sol mi mi do fa re sol mi la

la mi sol re fa fa la mi sol re fa do mi fa la mi sol re fa do

tr

QUINTEN.

do sol re la mi mi fa fa do sol re la mi fa do sol

re la la re sol do fa mi la re sol do fa fa mi mi la re sol do

tr

SECHSTEN.

do la re mi mi fa fa sol do la re fa mi sol do la

la do sol mi fa re la do sol fa fa mi mi re la do

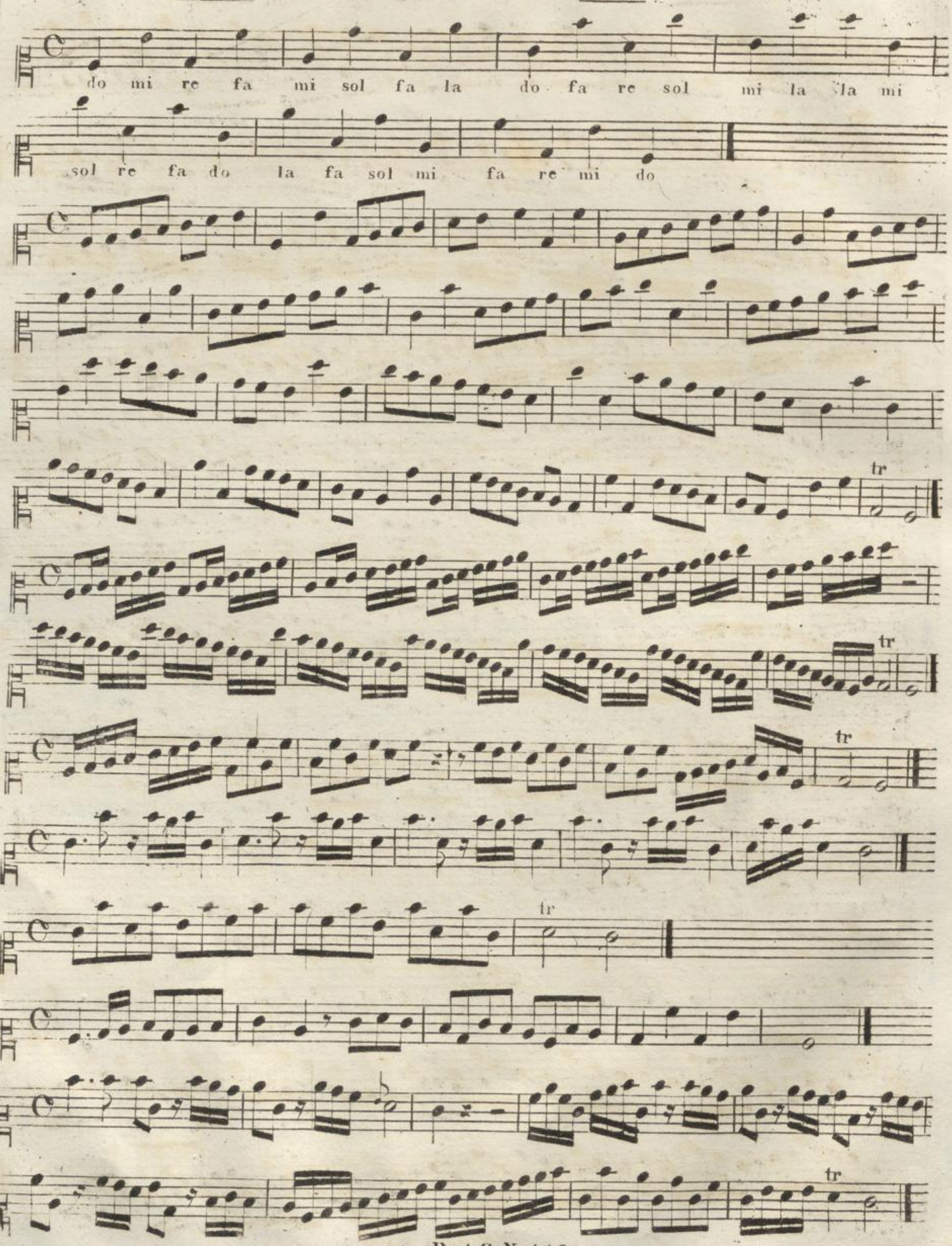
tr

12.

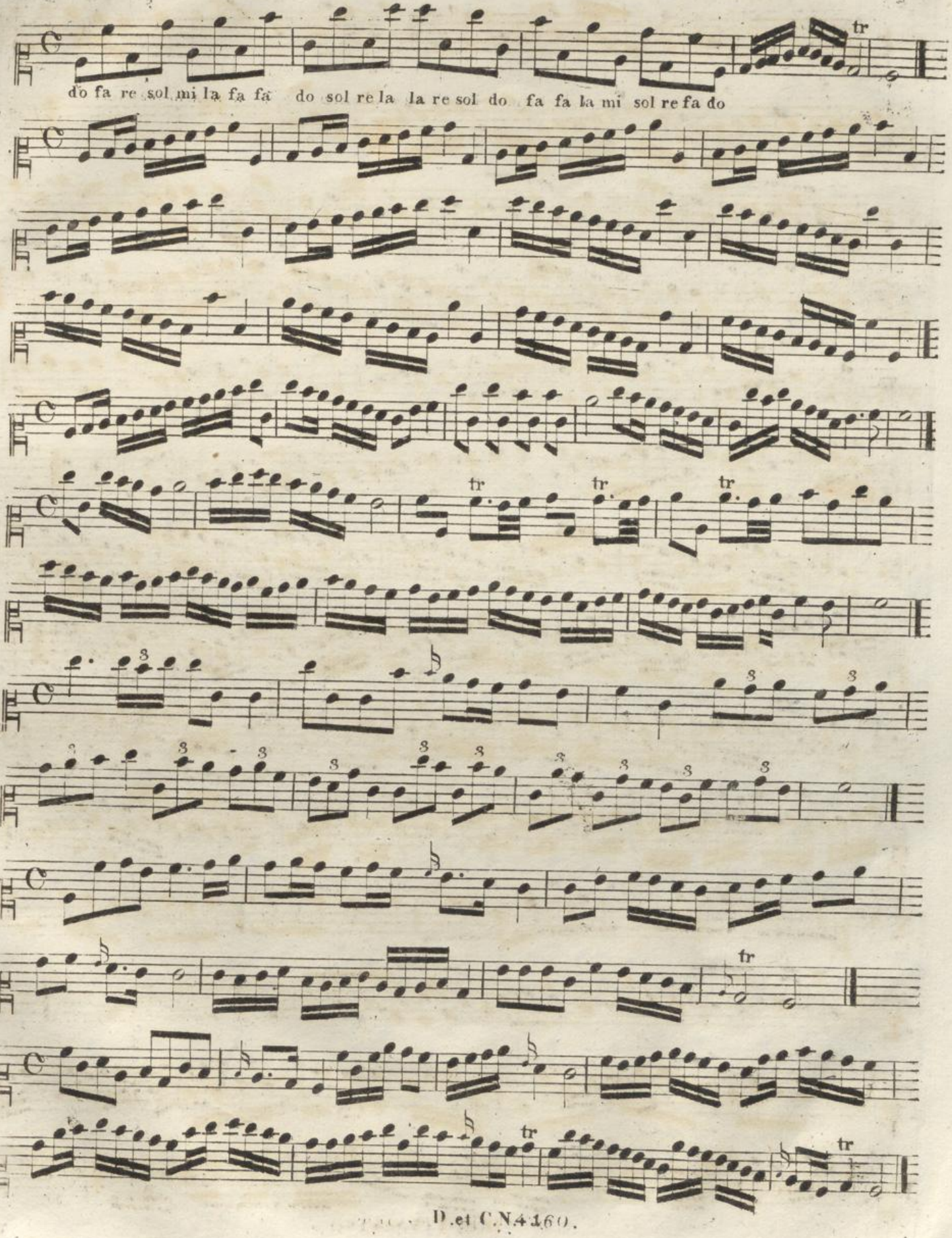
SEPTEN oder Sprünge, welche aus sieben Tönen bestehen.

do mi re fa mi sol fa la do fa re sol mi la la mi

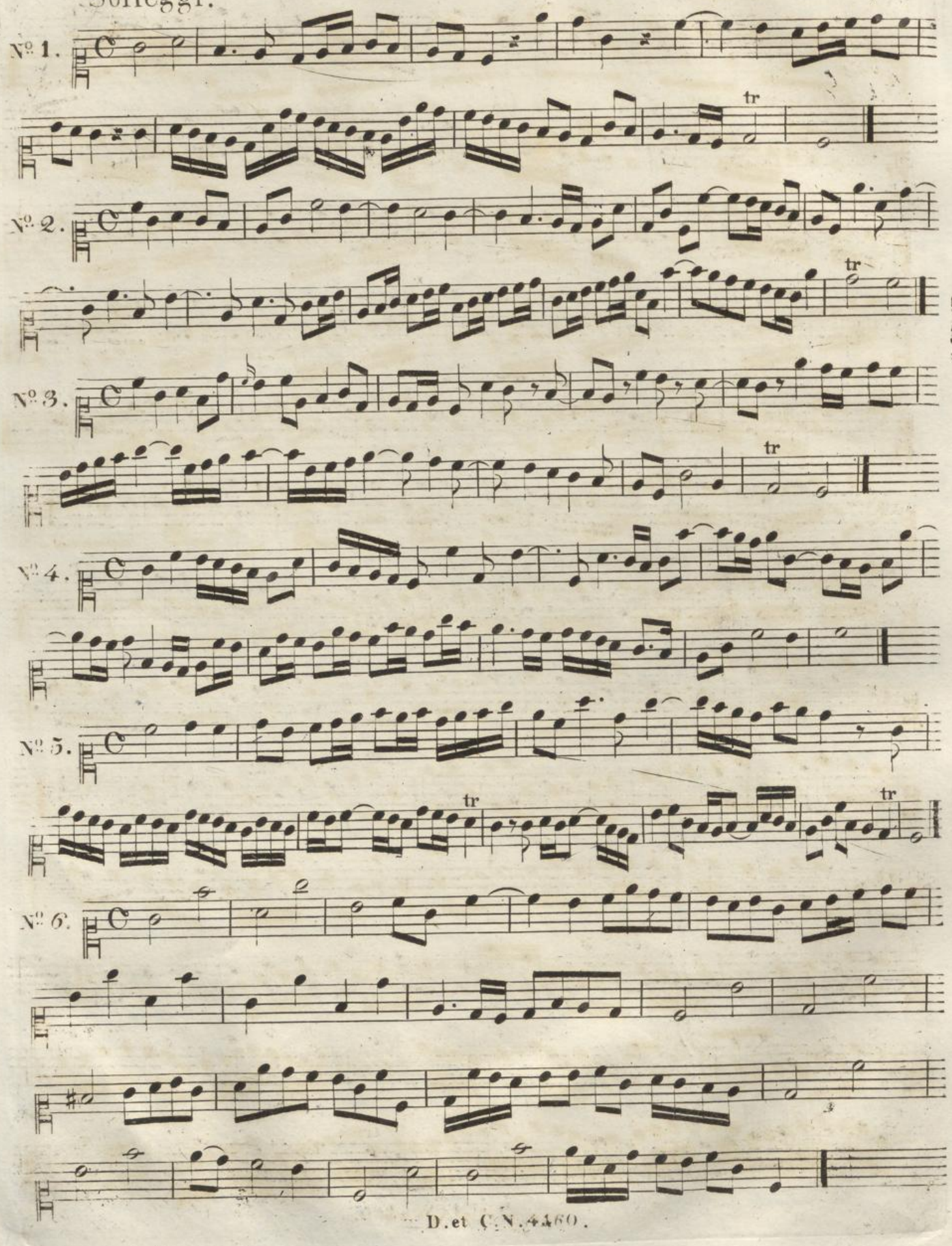
sol re fa do la fa sol mi fa re mi do

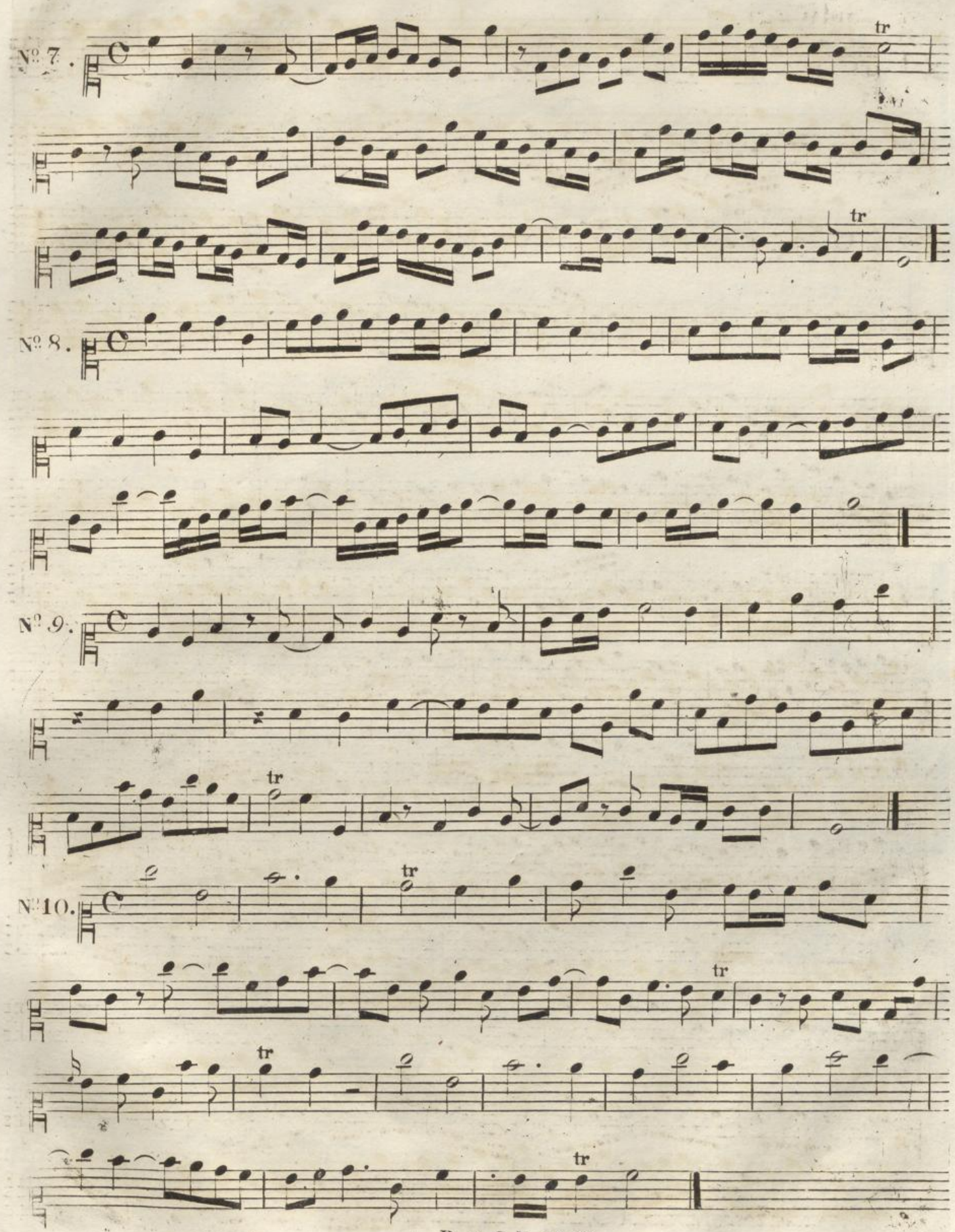


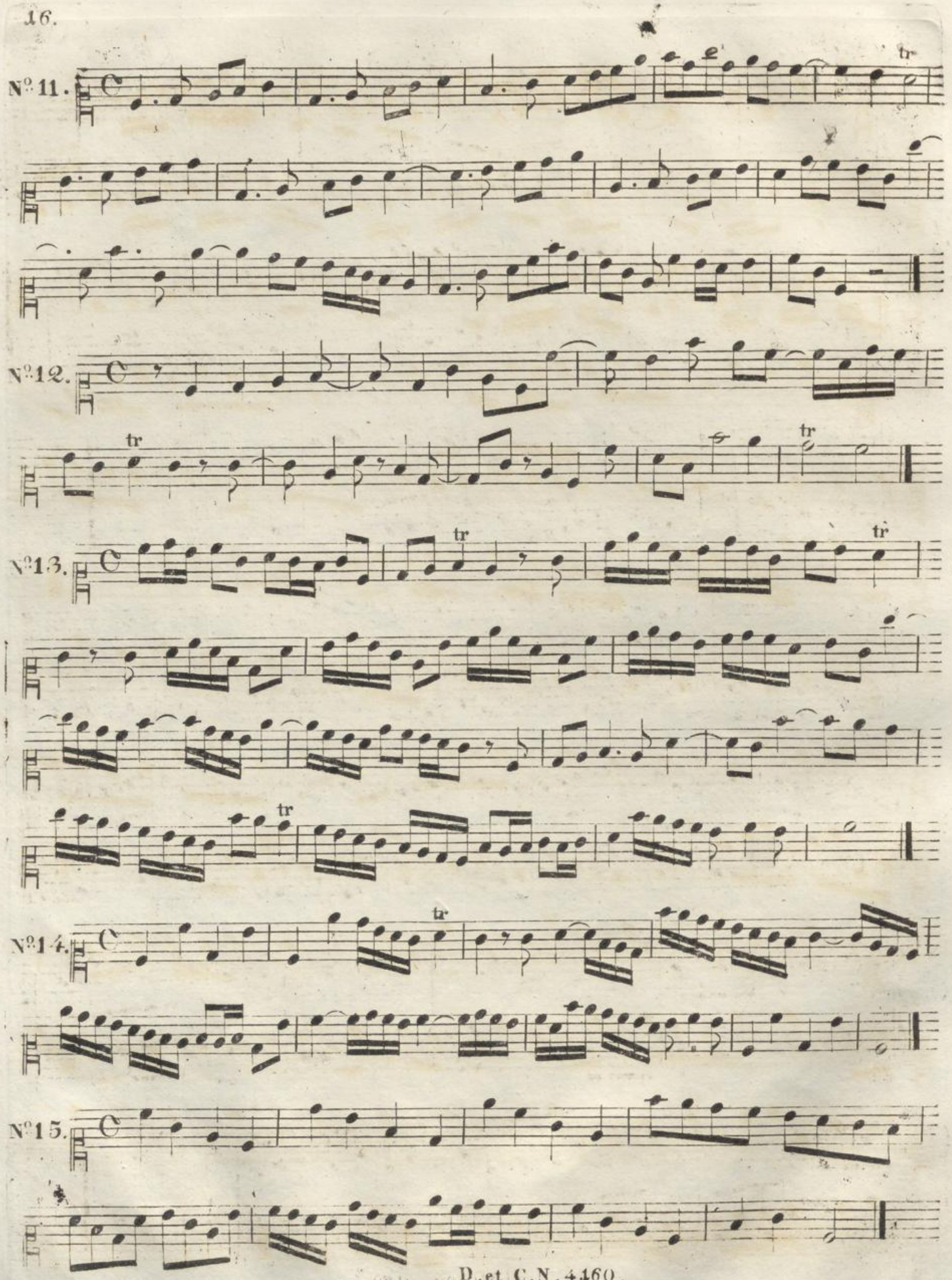
OCTAVEN oder Sprünge, welche aus acht Tönen bestehen.

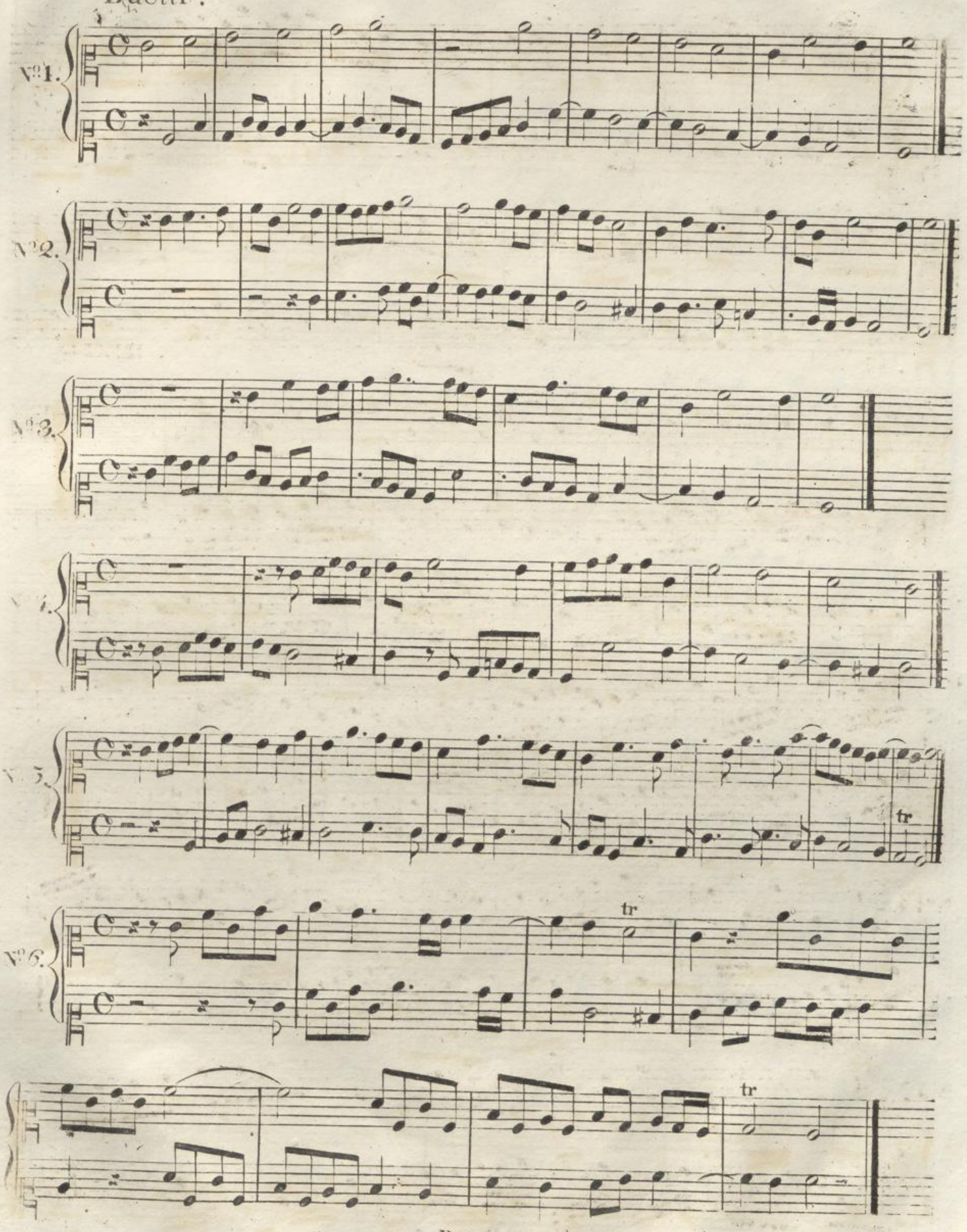


Solfeggi.




No 7.
No 8.
No 9.
No 10.
tr


N°11.
tr
N°12.
tr
tr
N°13.
tr
tr
tr
N°14.
tr
N°15.


N°1.
N°2.
N°3.
N°5.
tr
N°6.
tr
tr

№7.

№8.

№9.

N°10.

N°11.

N°12.

tr

N°13.

№14.

№15.

№16.

№17.

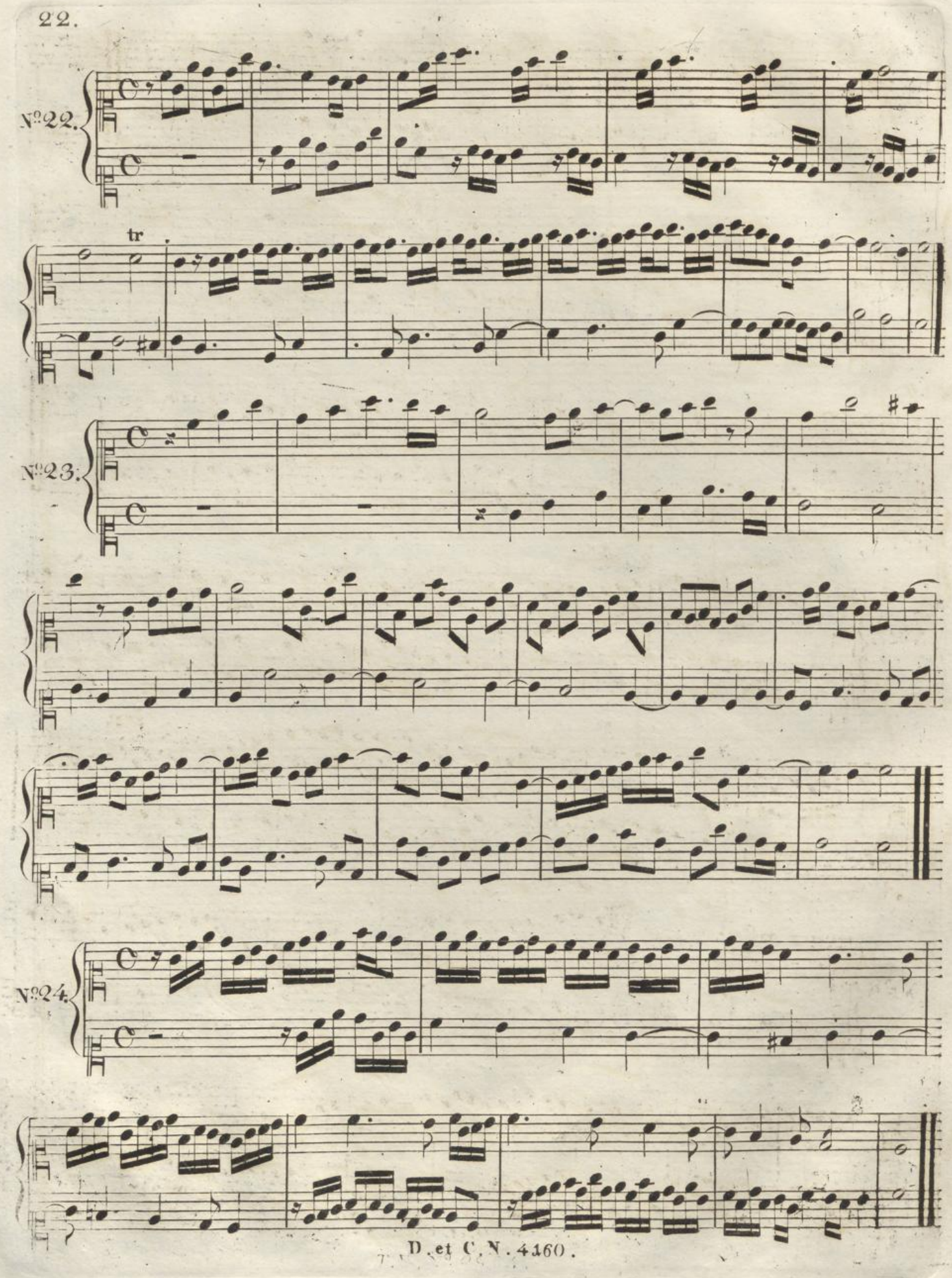
№18.

№19.

№20.

№21.

tr


N°22.
tr
N°23.
N°24.

N°25.

N°26.

tr

N°27.

N°28.

N°29.

N°30.

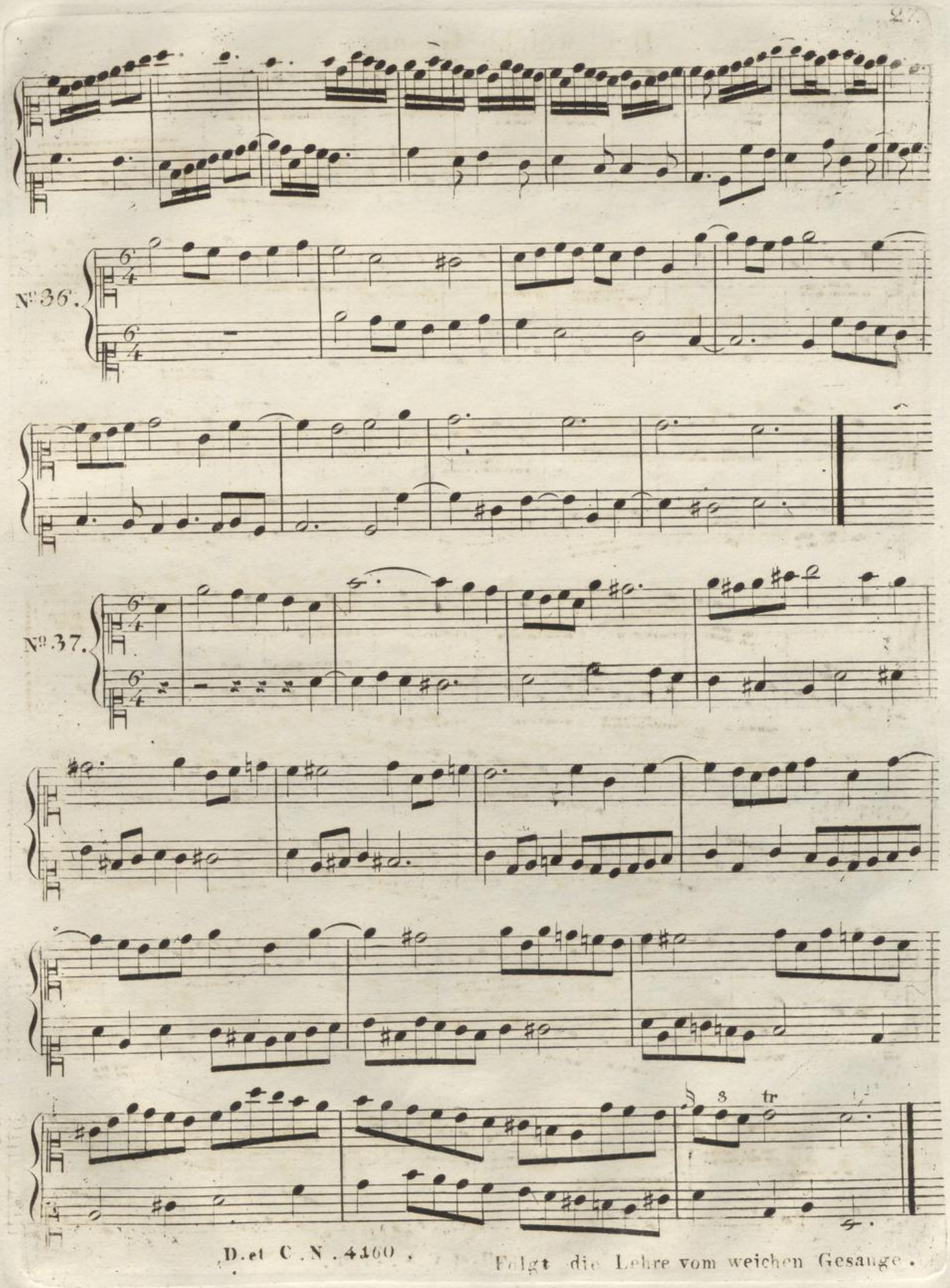
N°31.

№ 32.

№ 33.

№34.

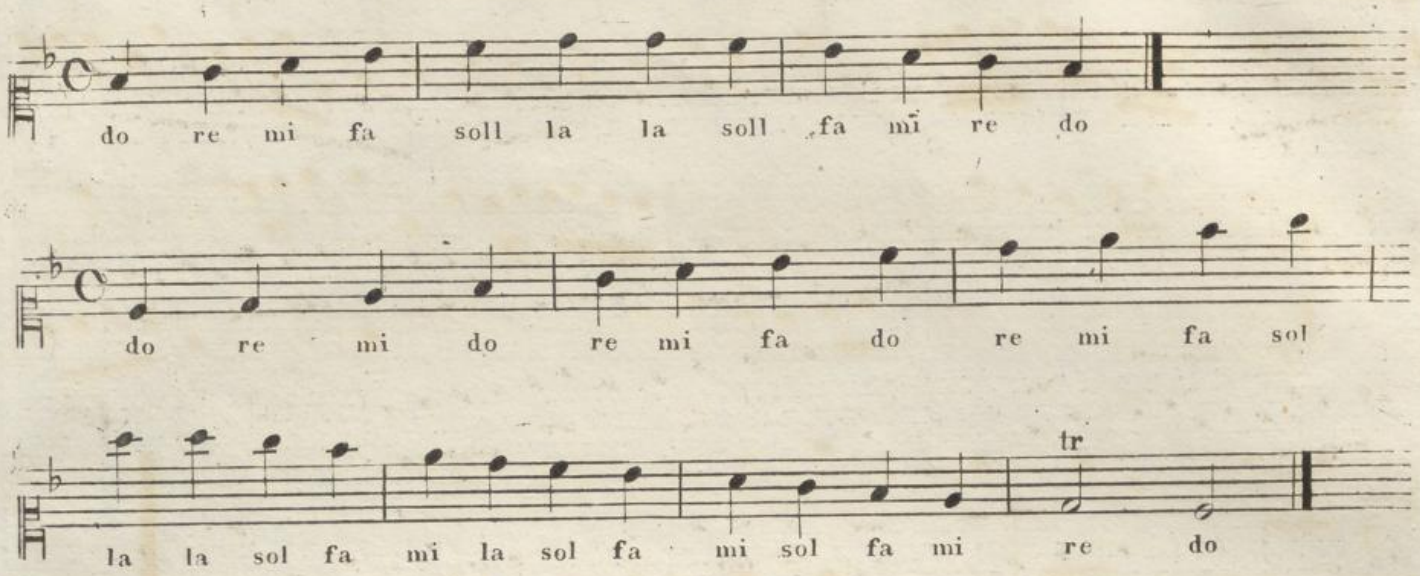
№35.



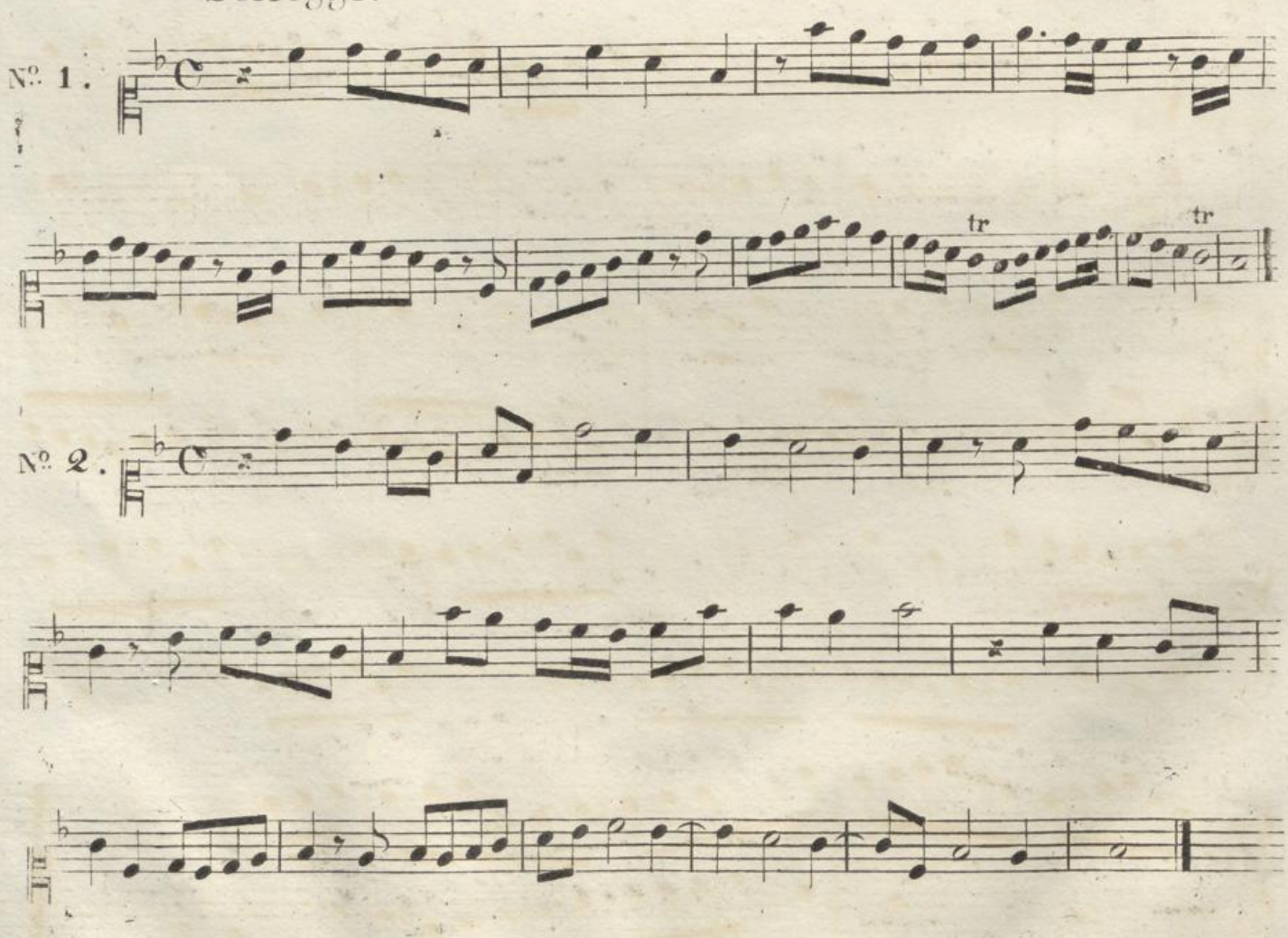
Folgt die Lehre vom weichen Gesange.

Der weiche Gesang.

F dur oder D moll.



Solfeggi.



№ 3.

№ 4.

№ 5.

№ 6.

Duetti.

No 1.

No 2.

No 3.

tr

tr

№ 4.

№ 5.

№ 6.

№ 7.

№ 8.

№ 9.

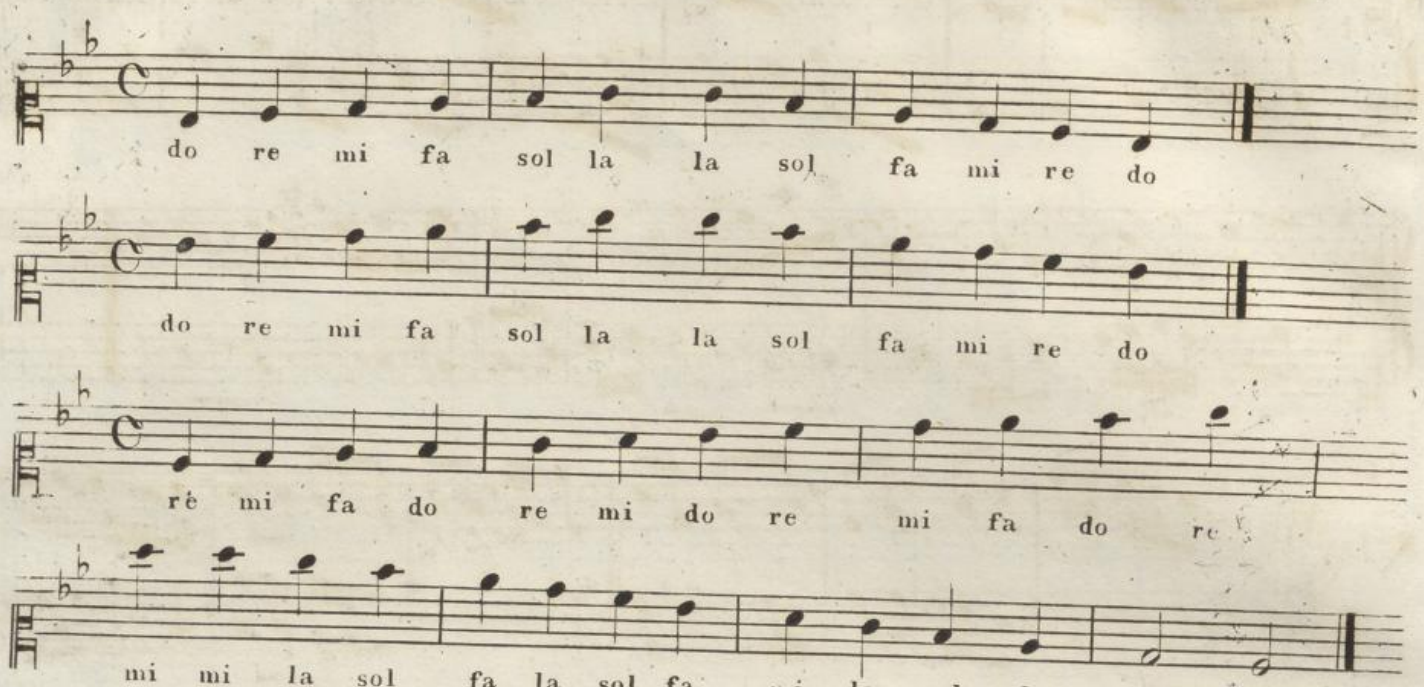
tr

tr

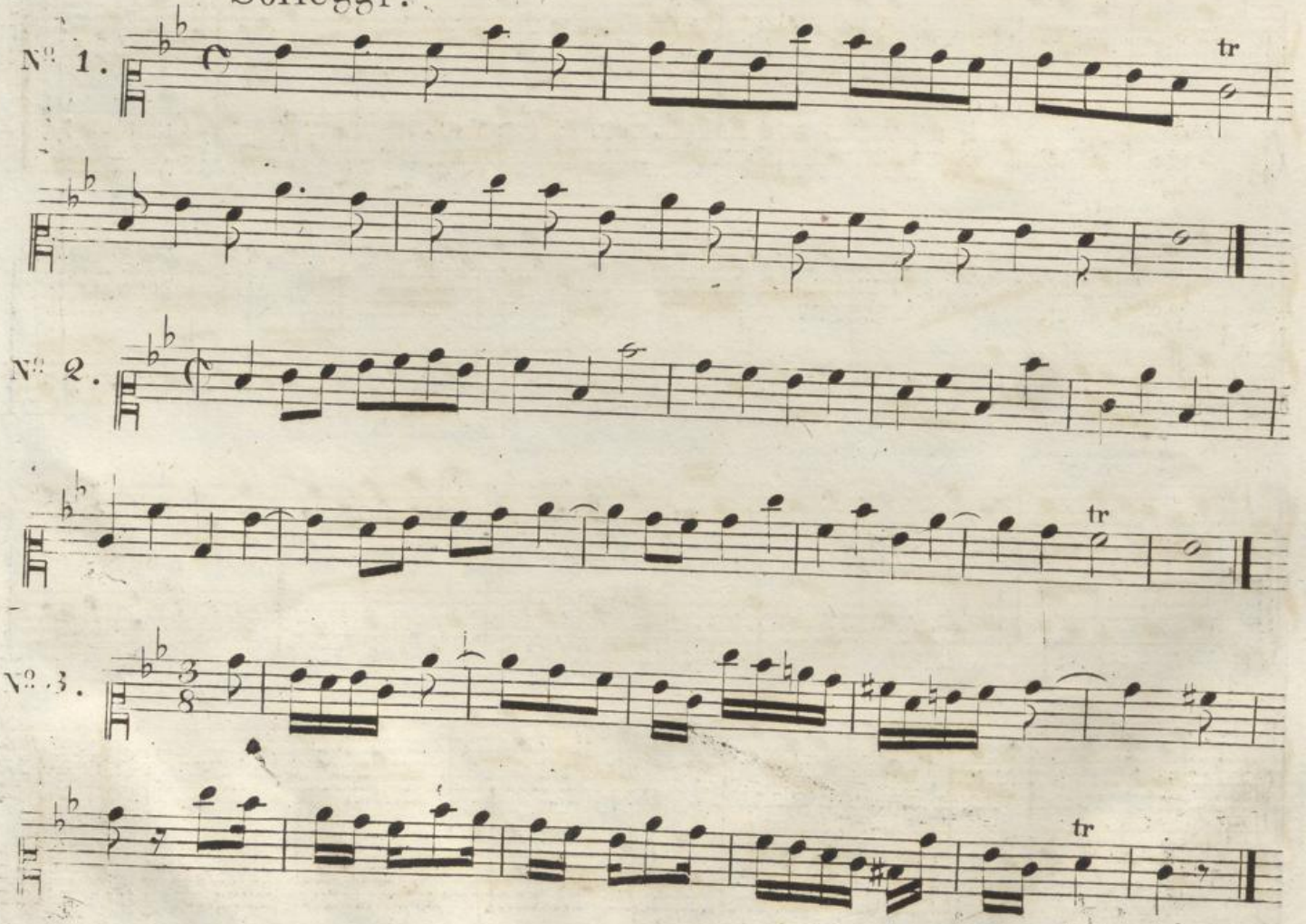
N°10.

tr

Das E♭ macht den natürlichen Gesang um einen Ton tiefer.



Solfeggi.



№ 1.

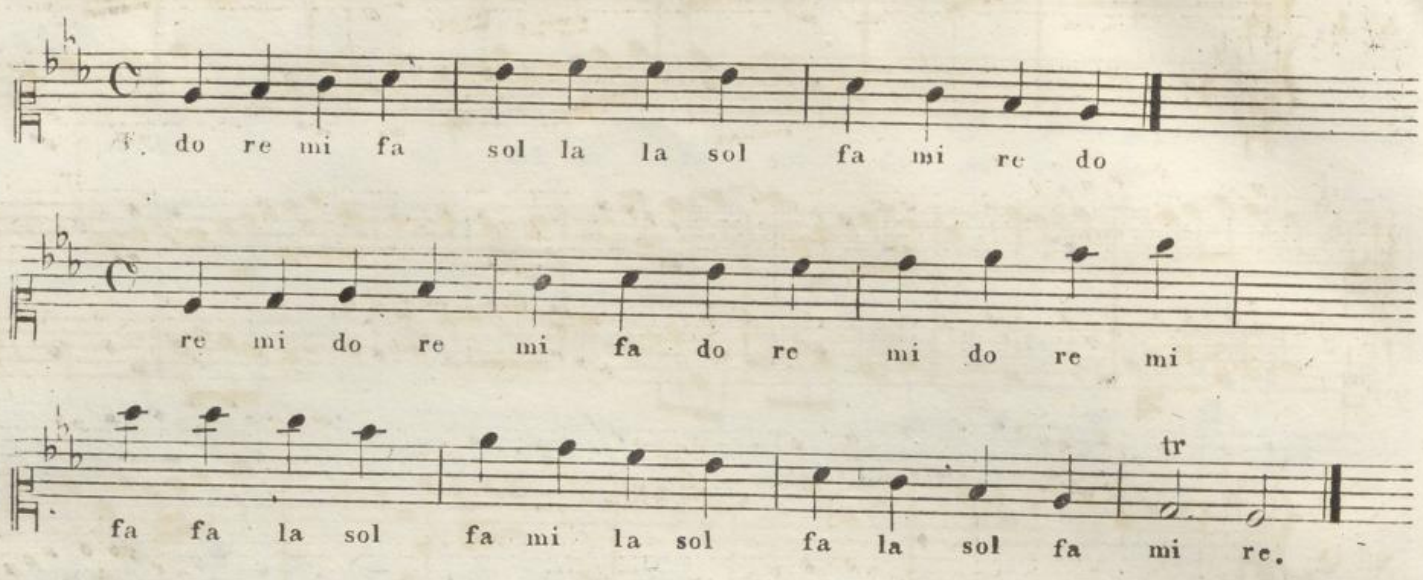
№ 2.

№ 3.

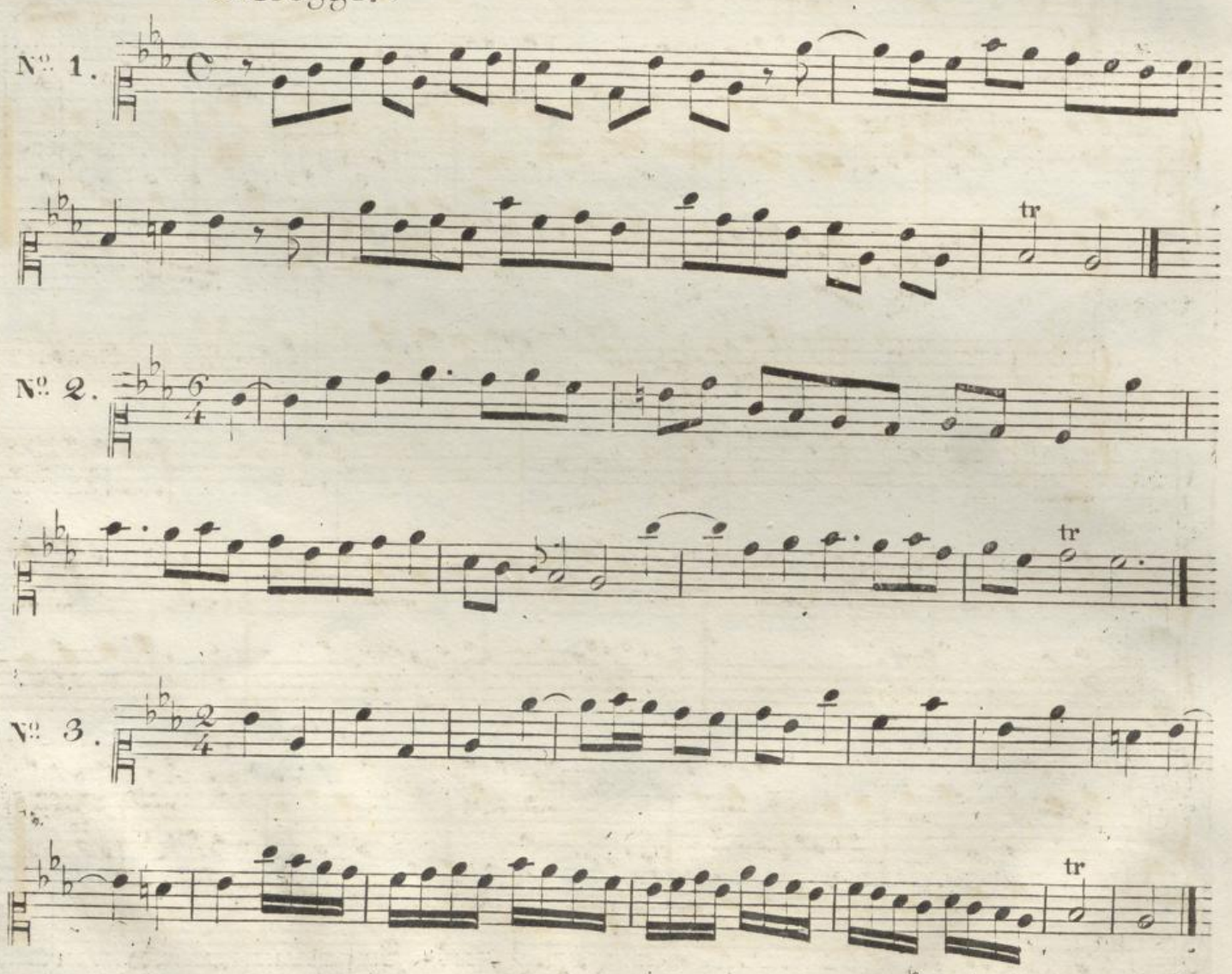
tr

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Das Ab macht den **weichen Gesang** um einen Ton tiefer.



Solfeggi.

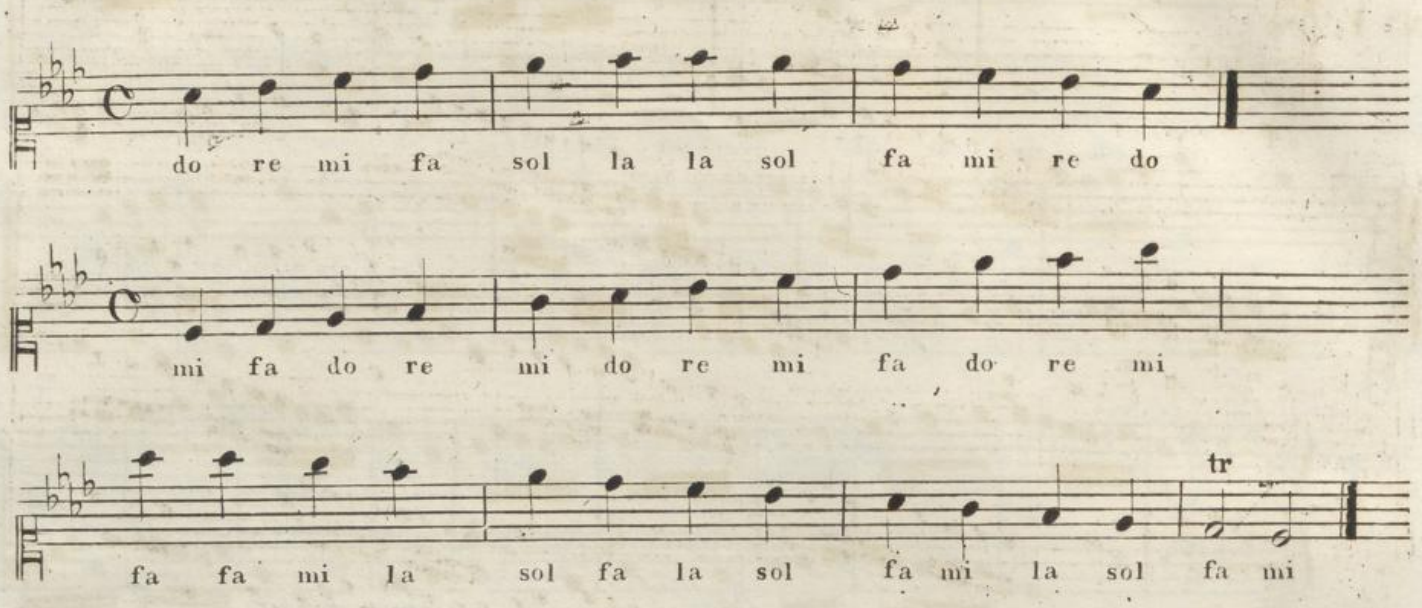


№ 1.

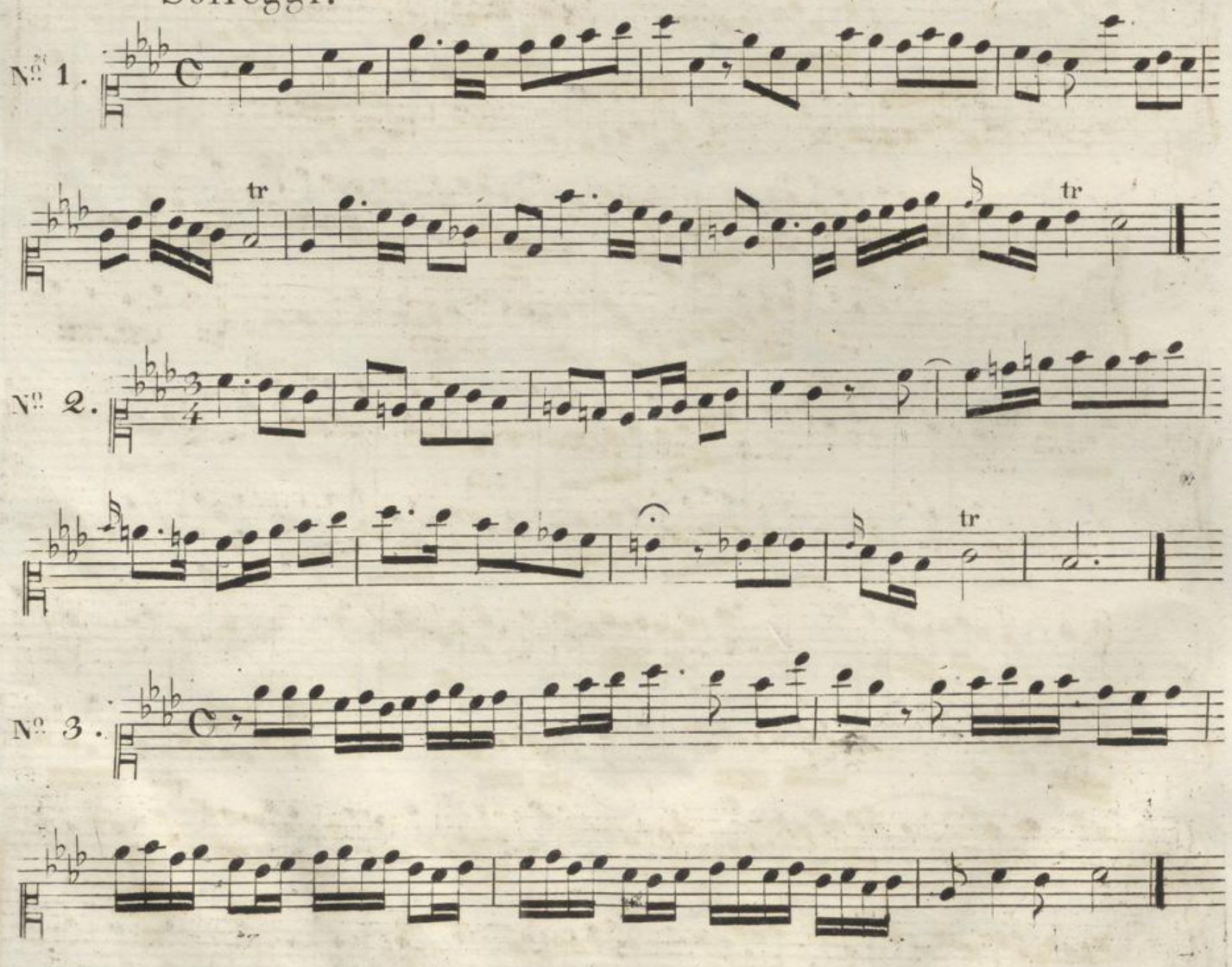
№ 2.

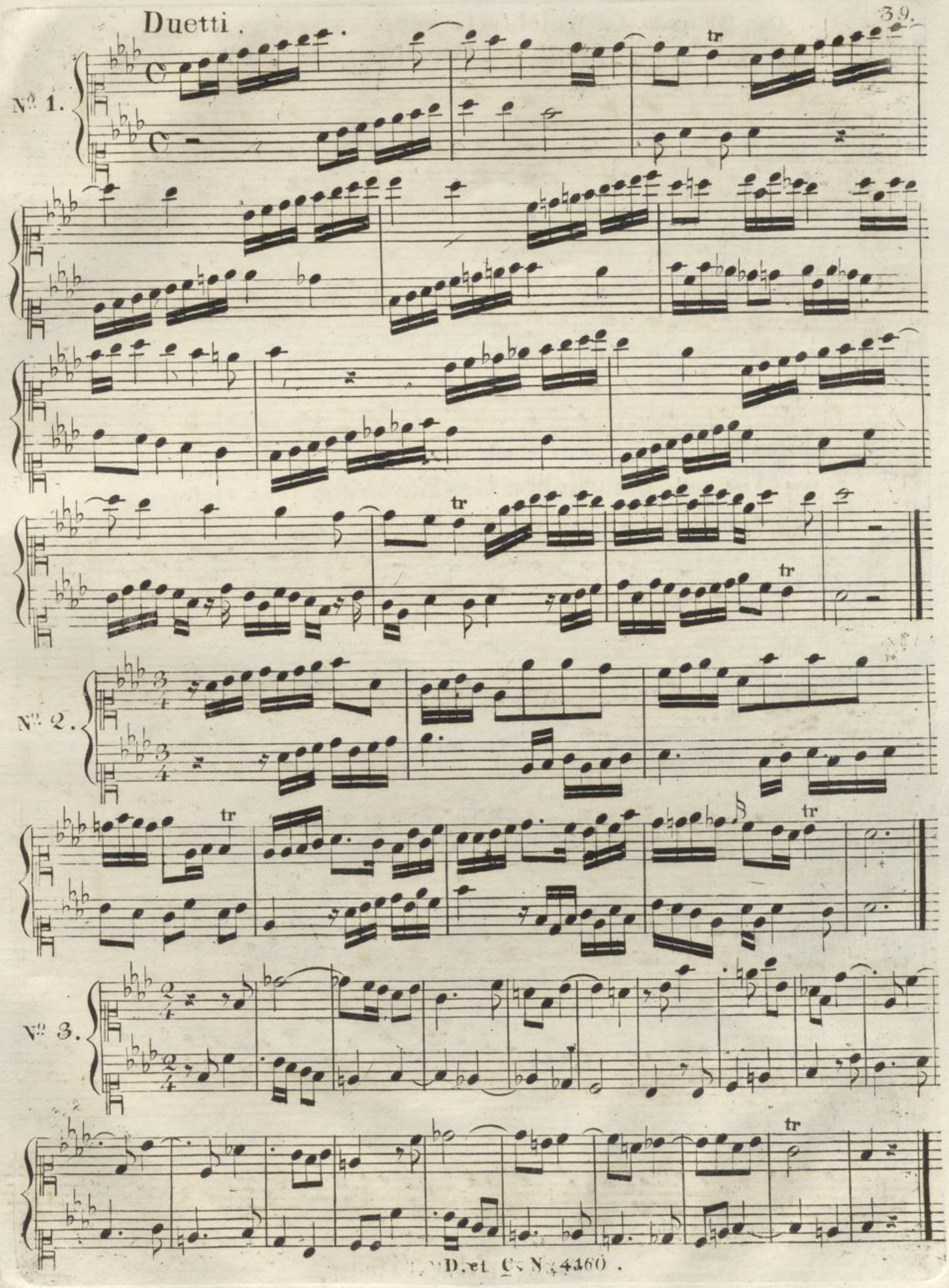
№ 3.

Das Db macht den natürlichen Gesang um zwey Töne tiefer.

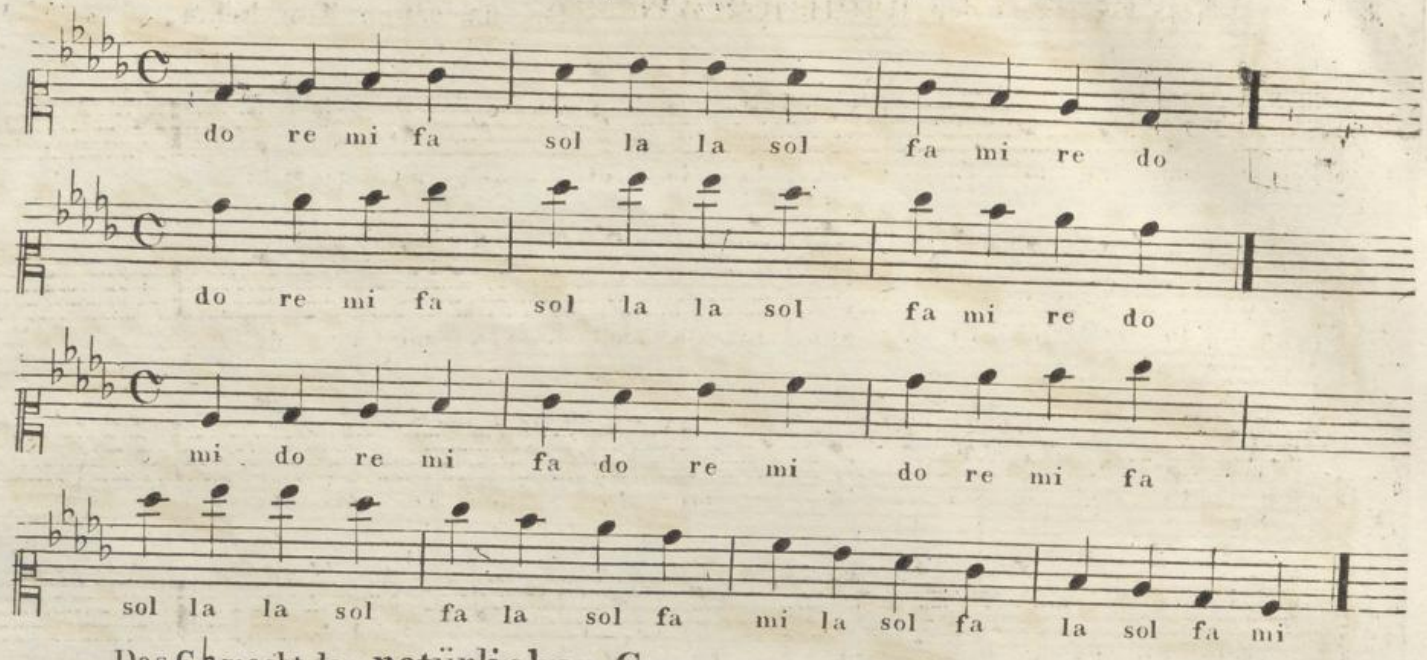


Solfeggi.

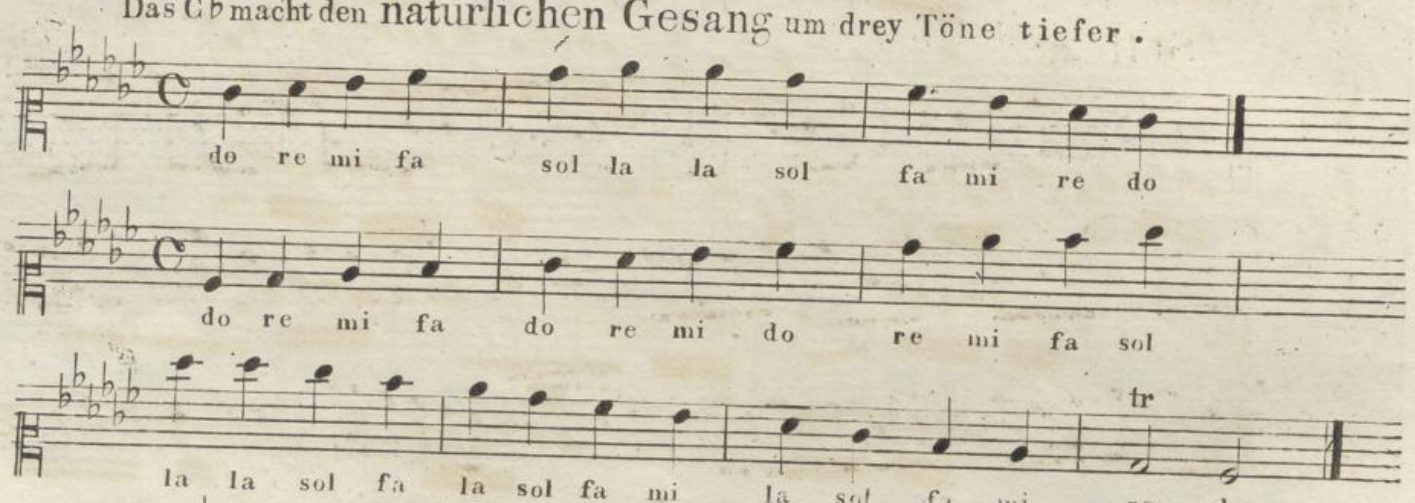



N° 1.
tr
tr
tr
N° 2.
tr
tr
N° 3.
tr

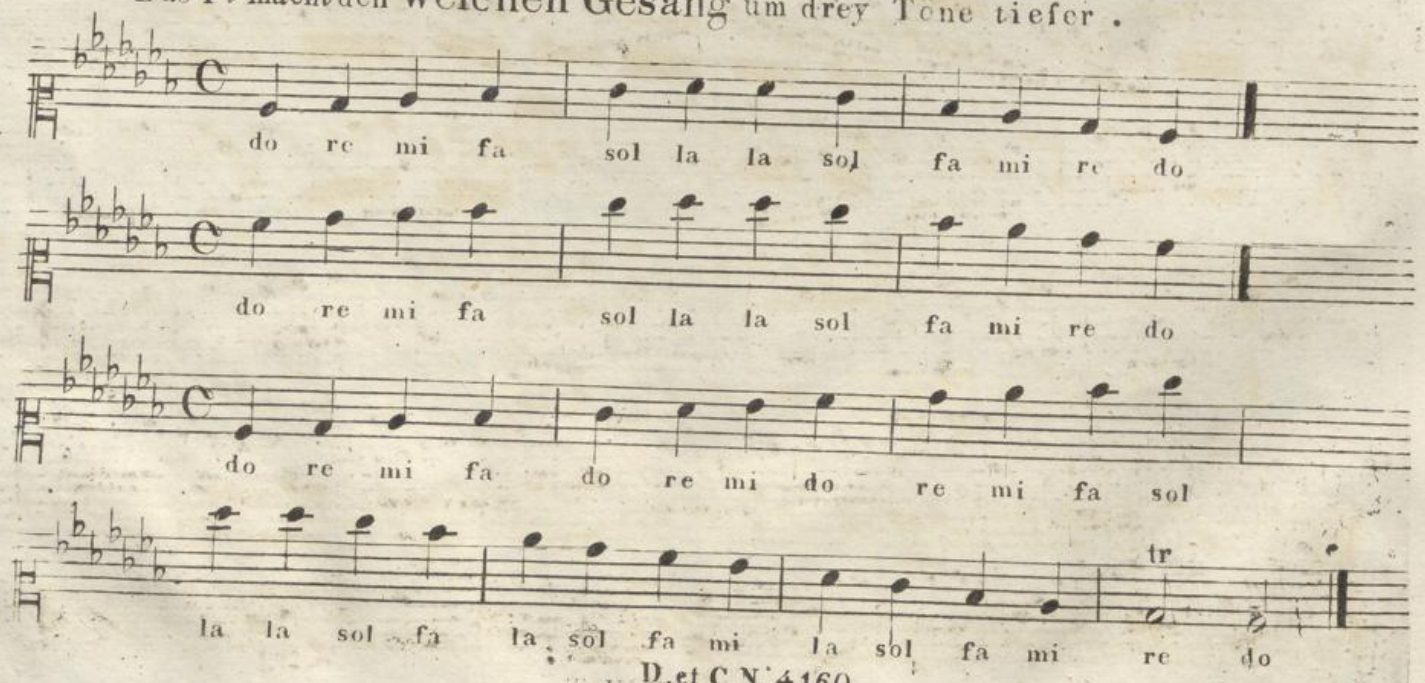
Das G♭ macht den weichen Gesang um zwey Töne tiefer.



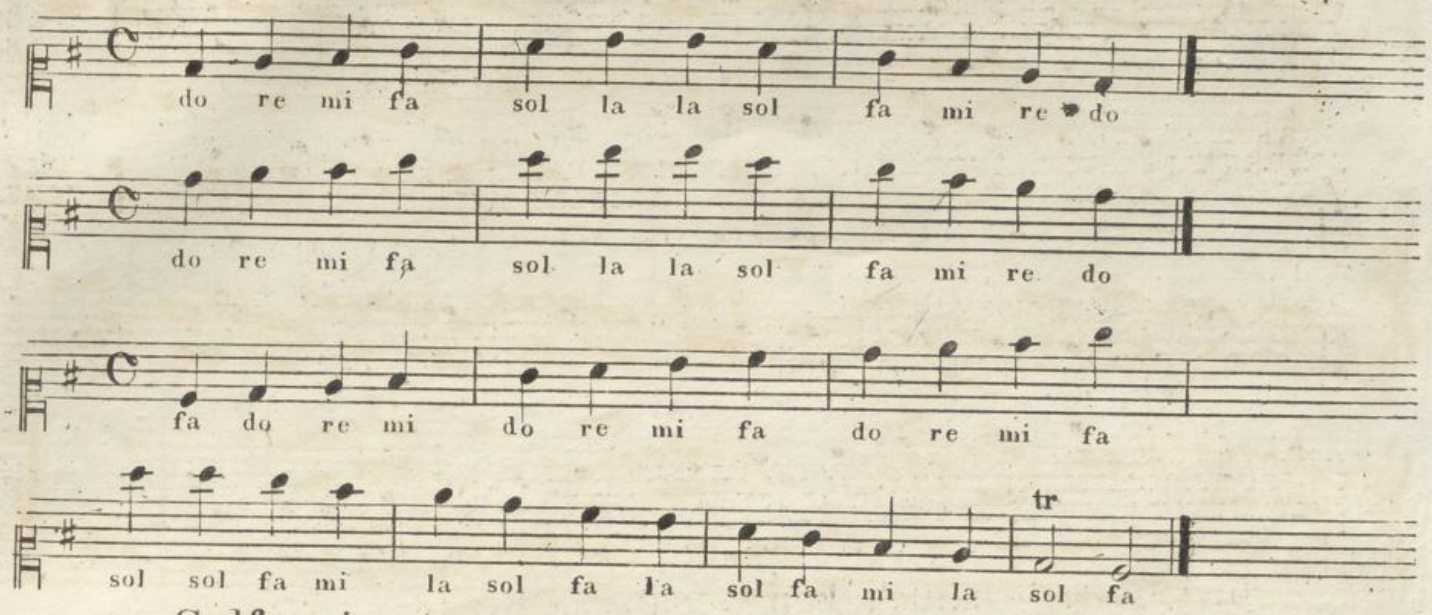
Das C♭ macht den natürlichen Gesang um drey Töne tiefer.



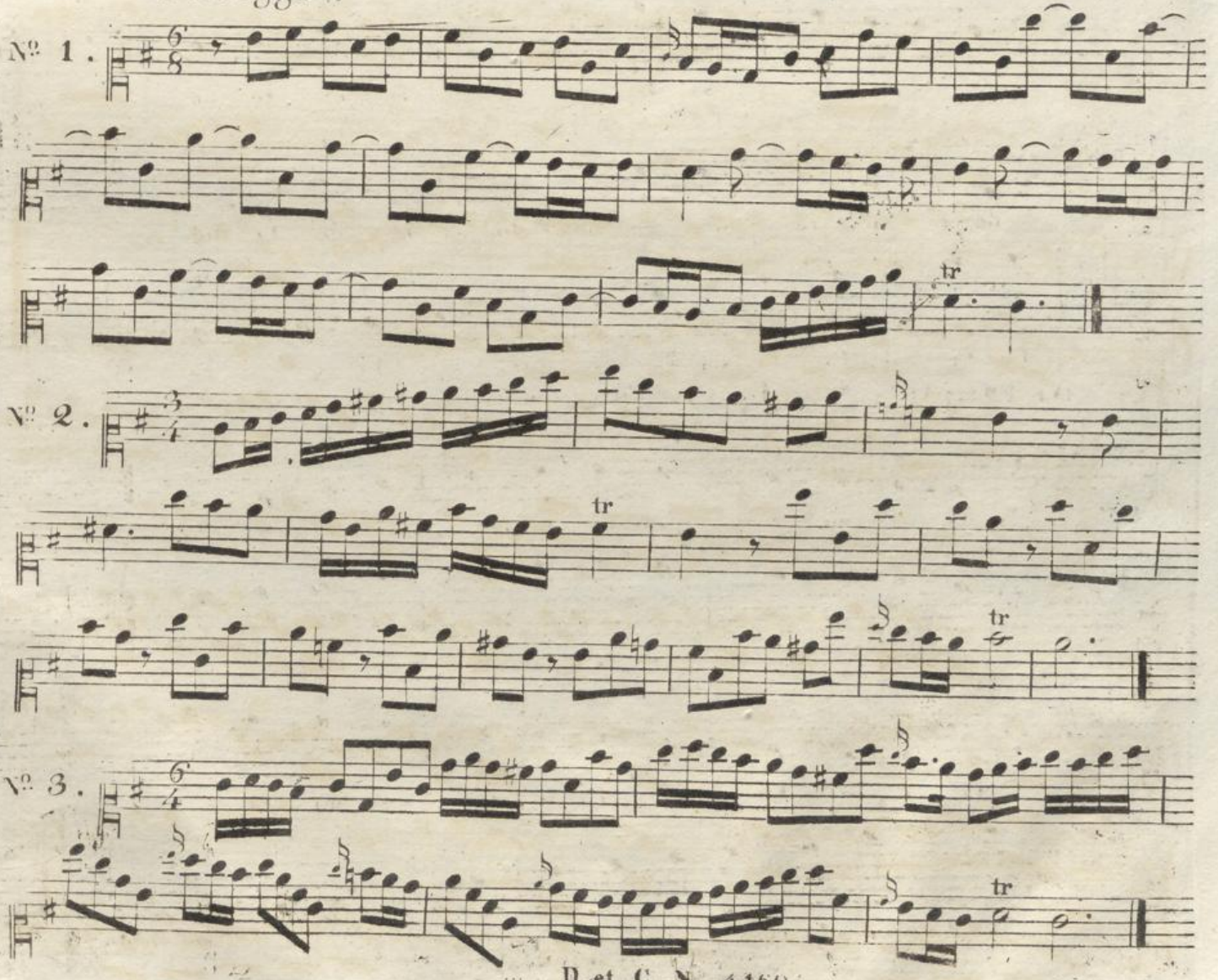
Das F♭ macht den weichen Gesang um drey Töne tiefer.

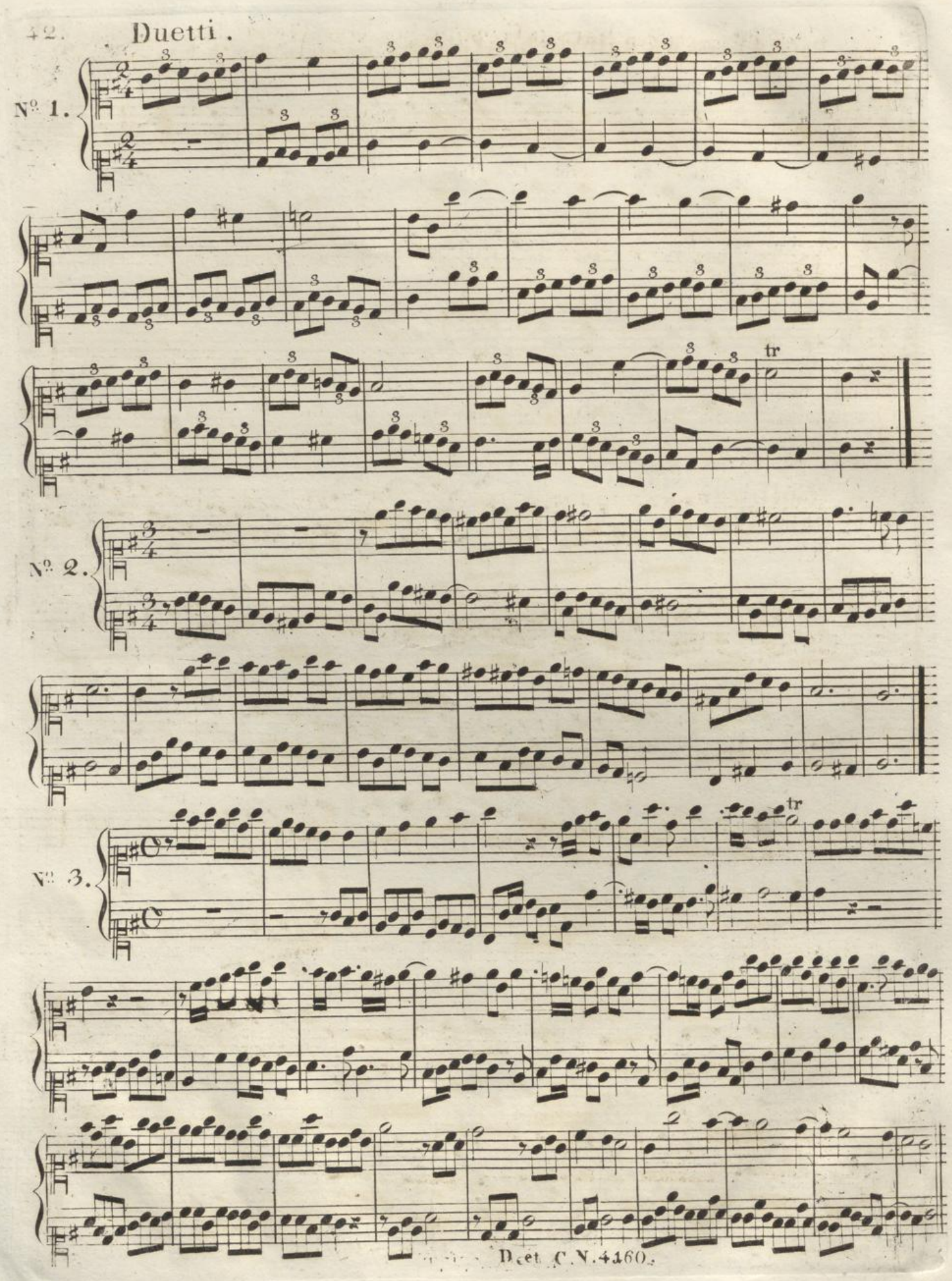


Das F♯ macht den **natürlichen Gesang** um einen Ton höher.

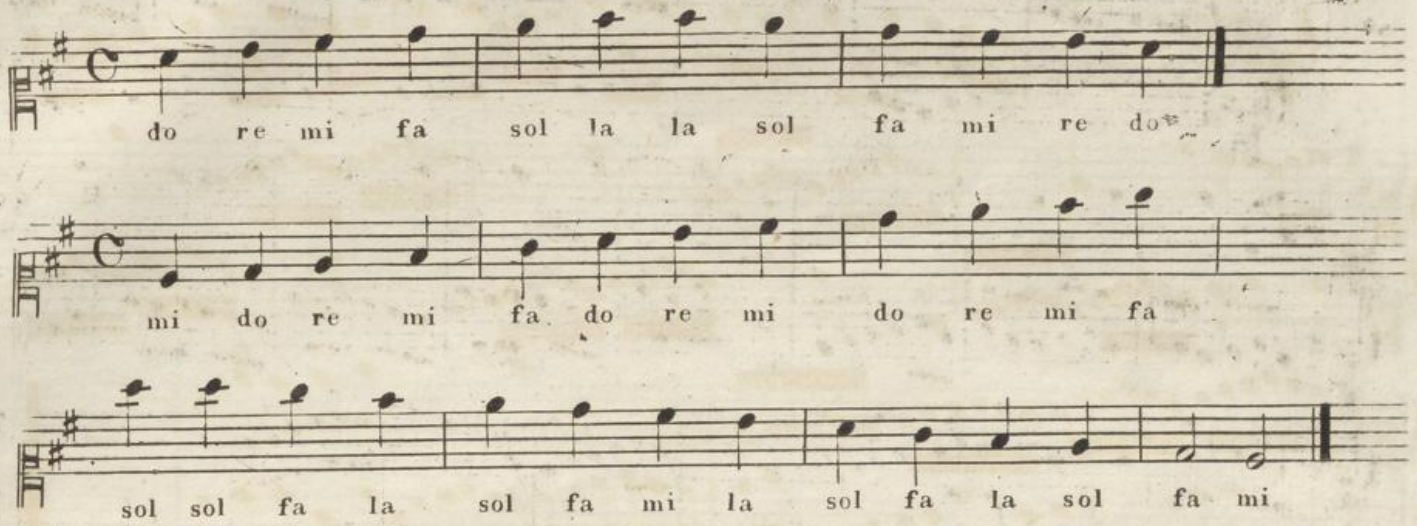


Solfeggi.

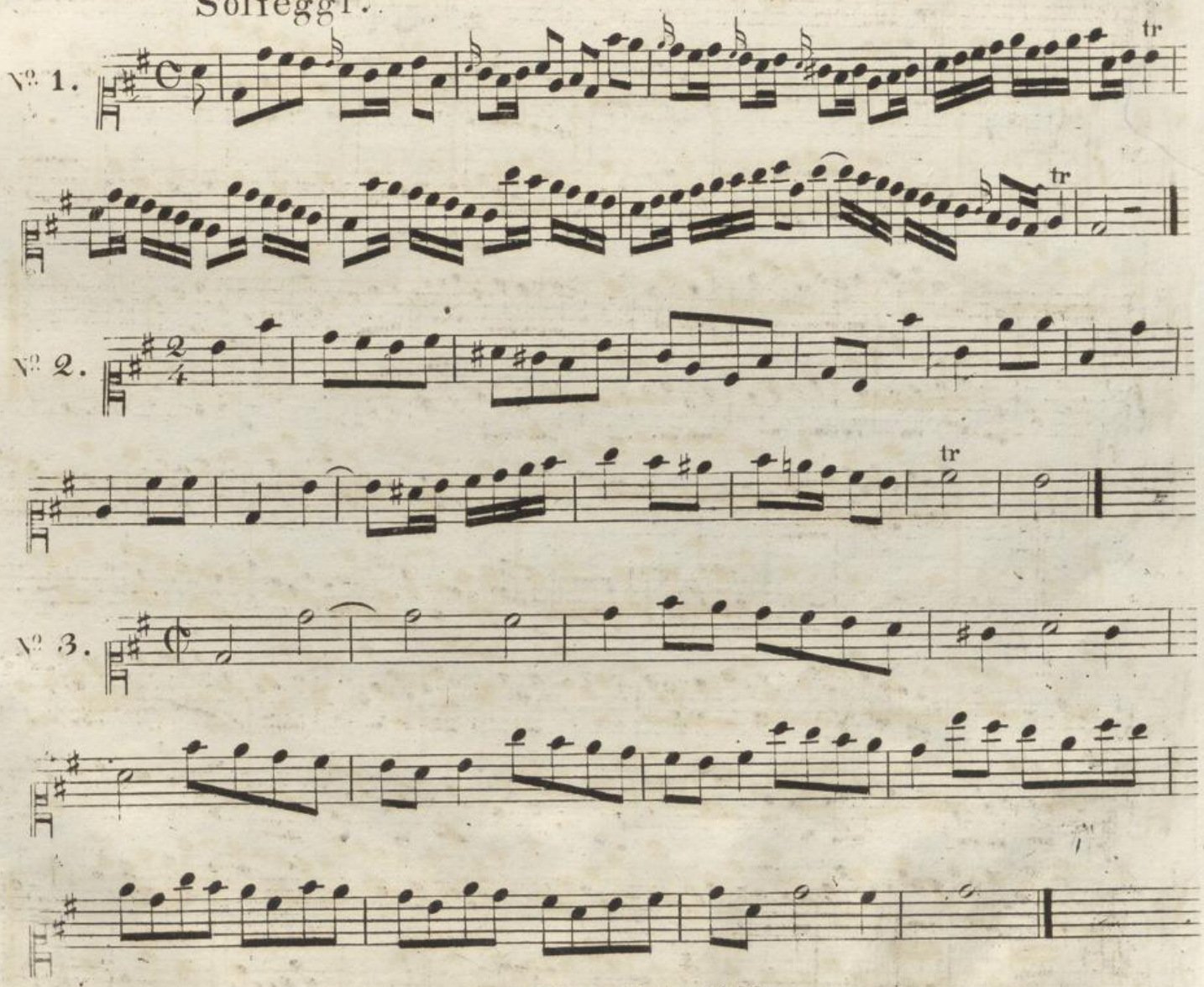



Nº 1.
tr
Nº 2.
Nº 3.
tr

Das C♯ macht den **harten Gesang** um einen Ton tiefer.



Solfeggi.

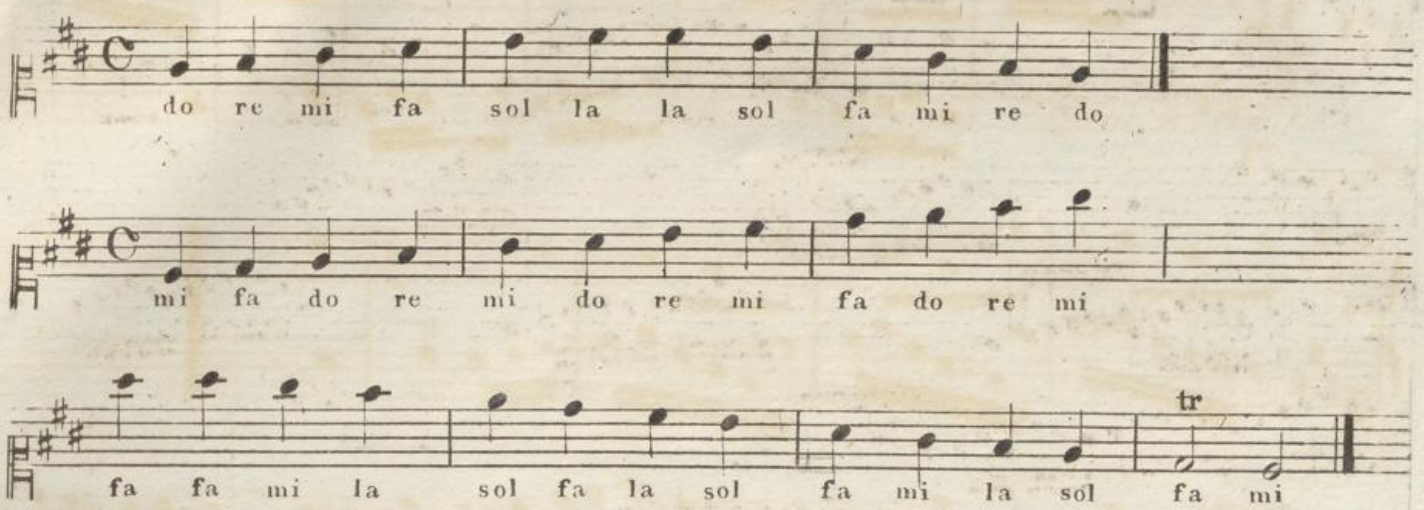


№ 1.

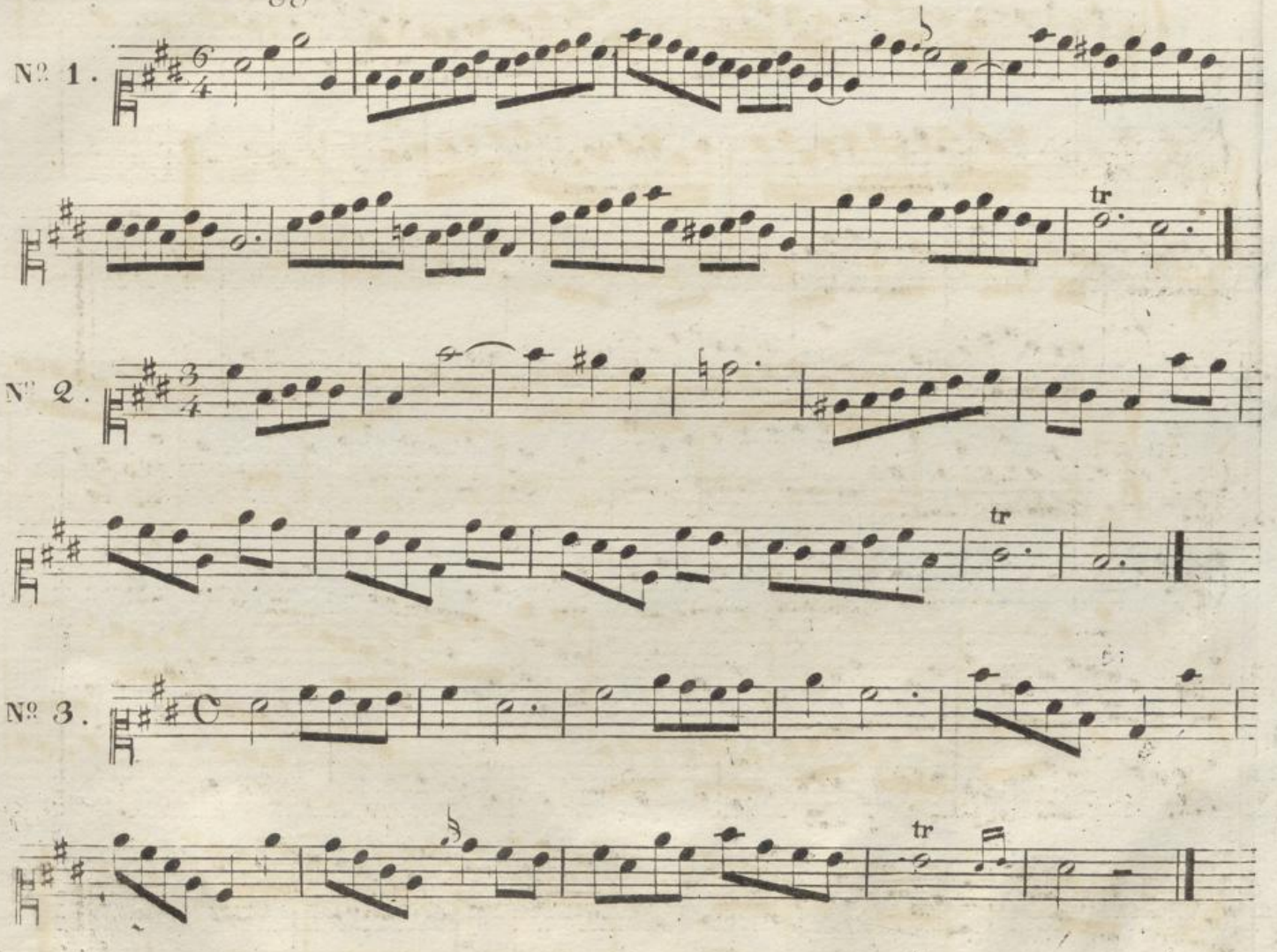
№ 2.

№ 3.

Das G♯ macht den natürlichen Gesang
um zwey Töne höher.

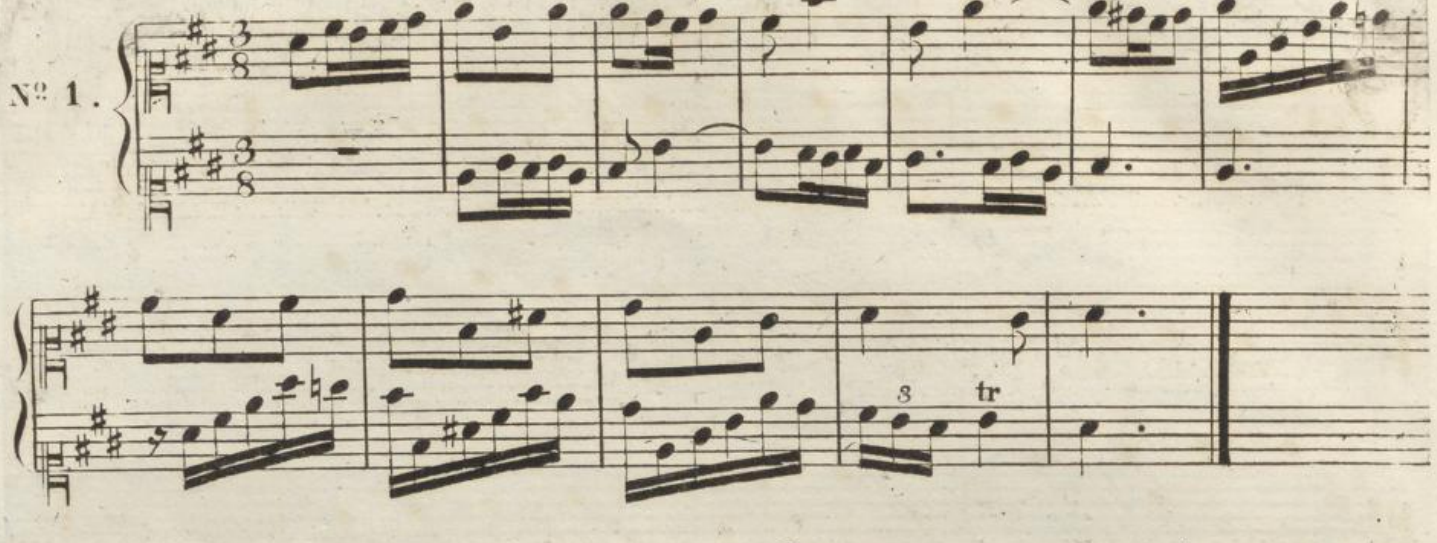


Solfeggi.

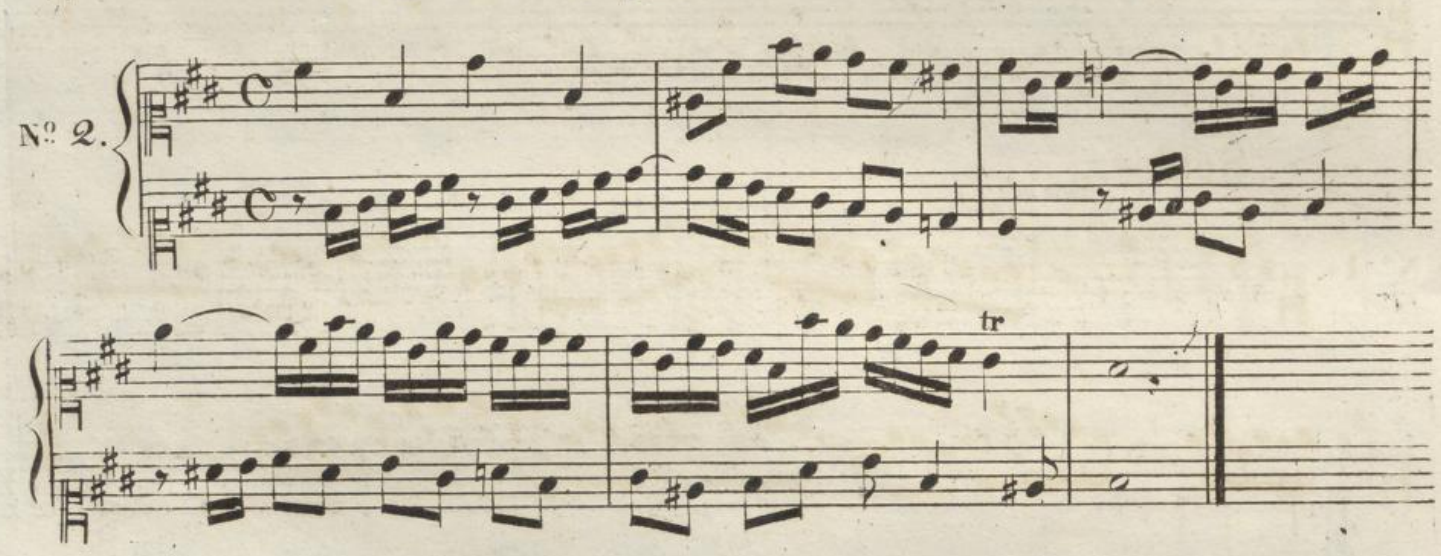


Duetti.

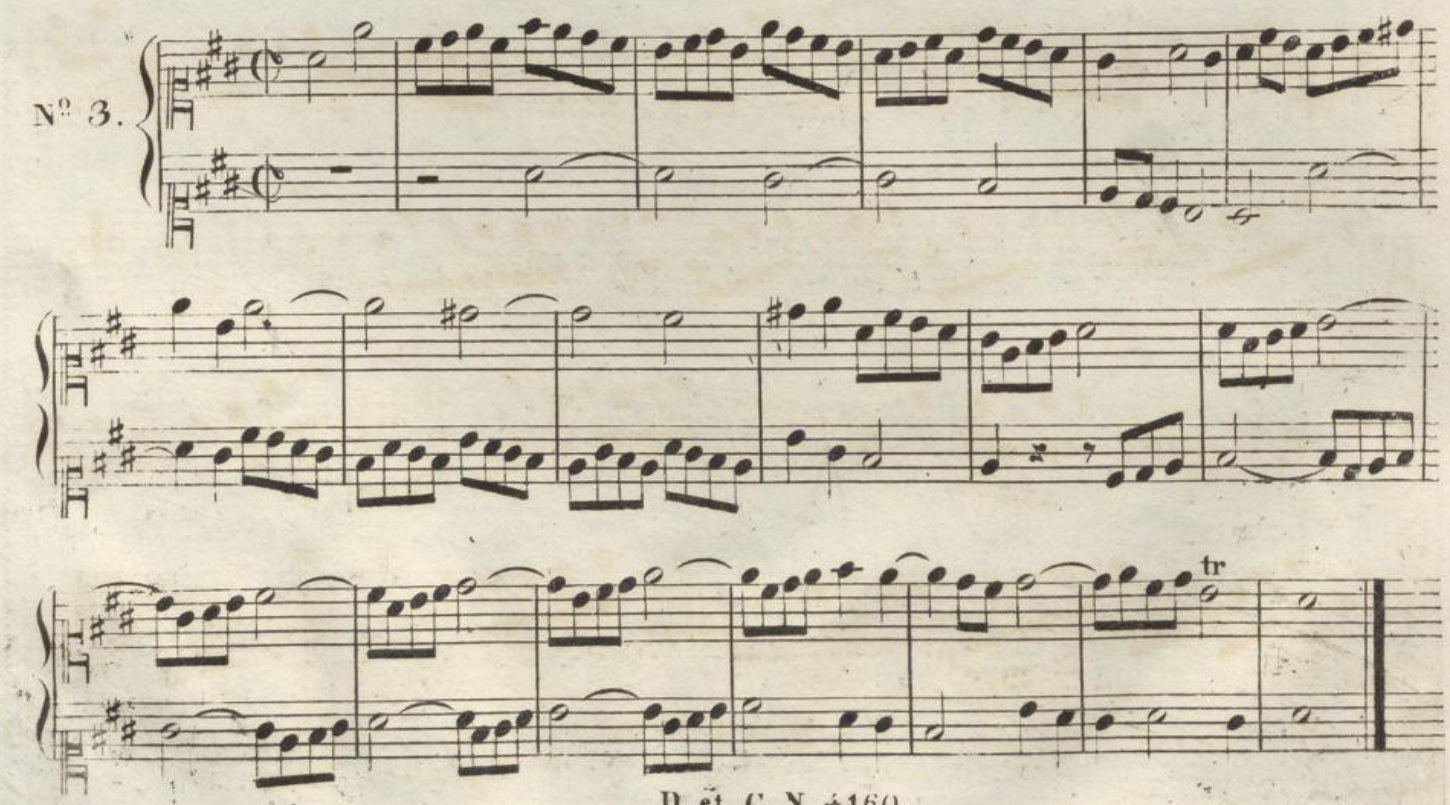
Nº 1.



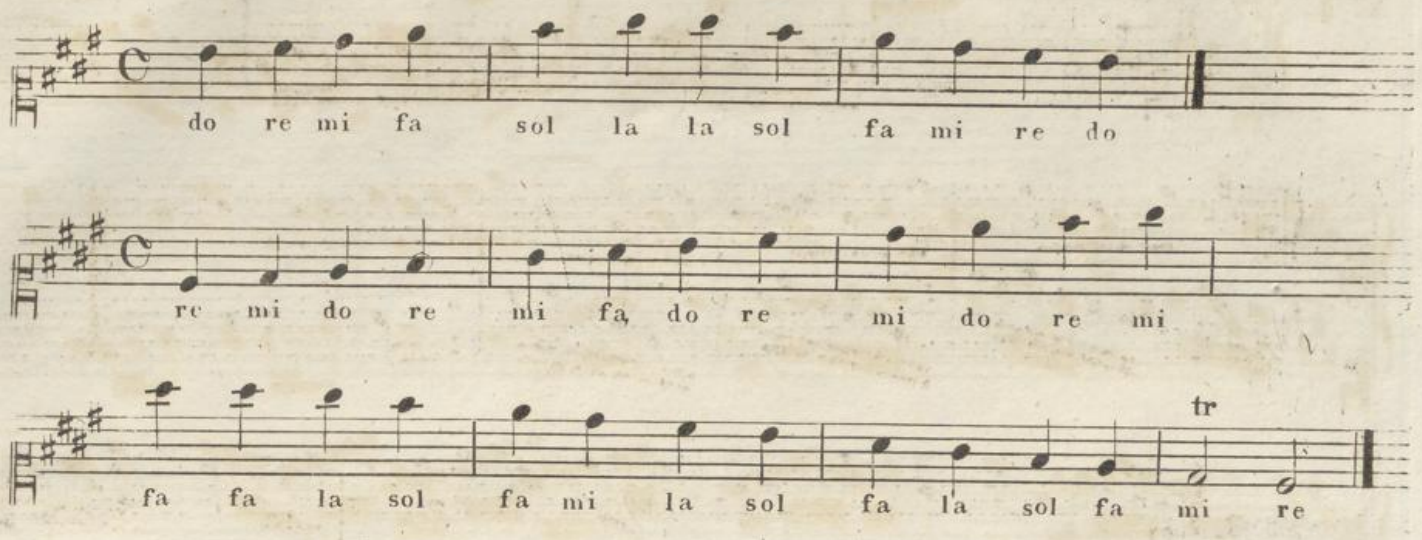
Nº 2.



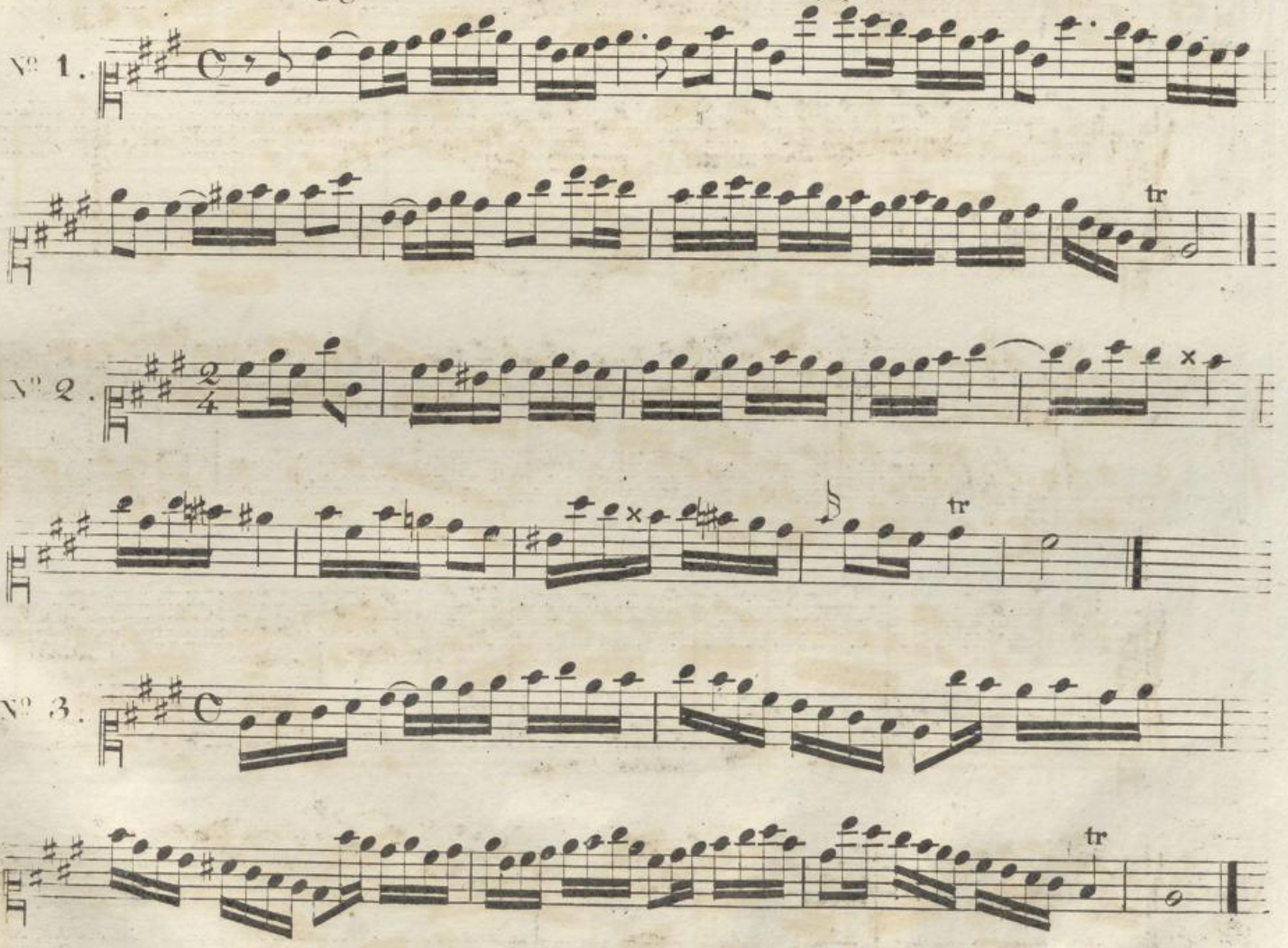
Nº 3.



Das D♯ macht den harten Gesang
um zwey Töne höher.



Solfeggi.

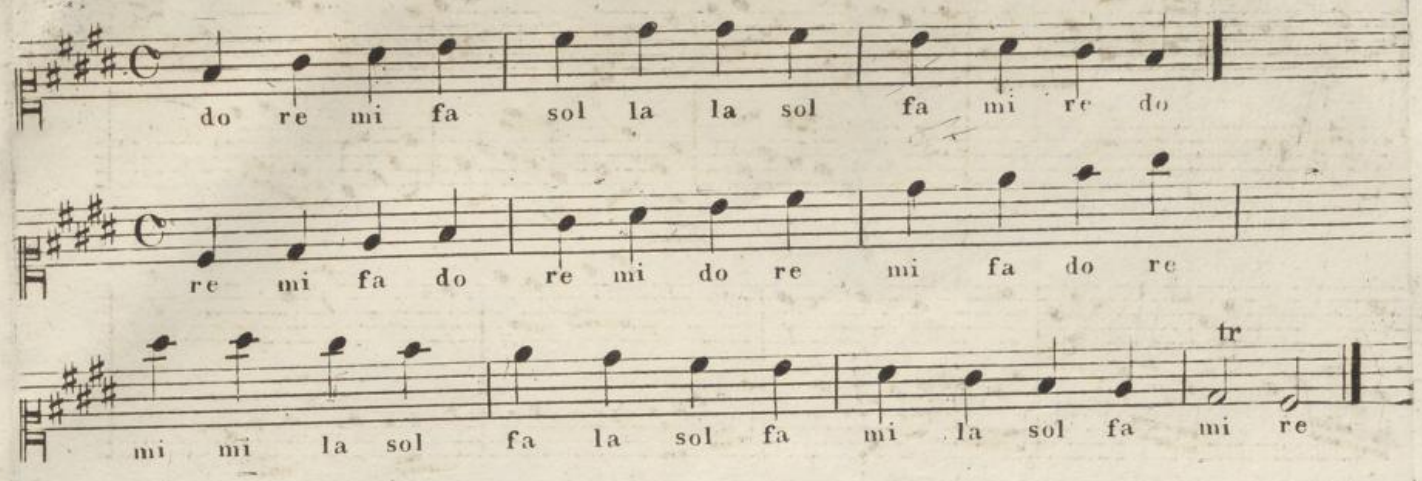


N° 1.

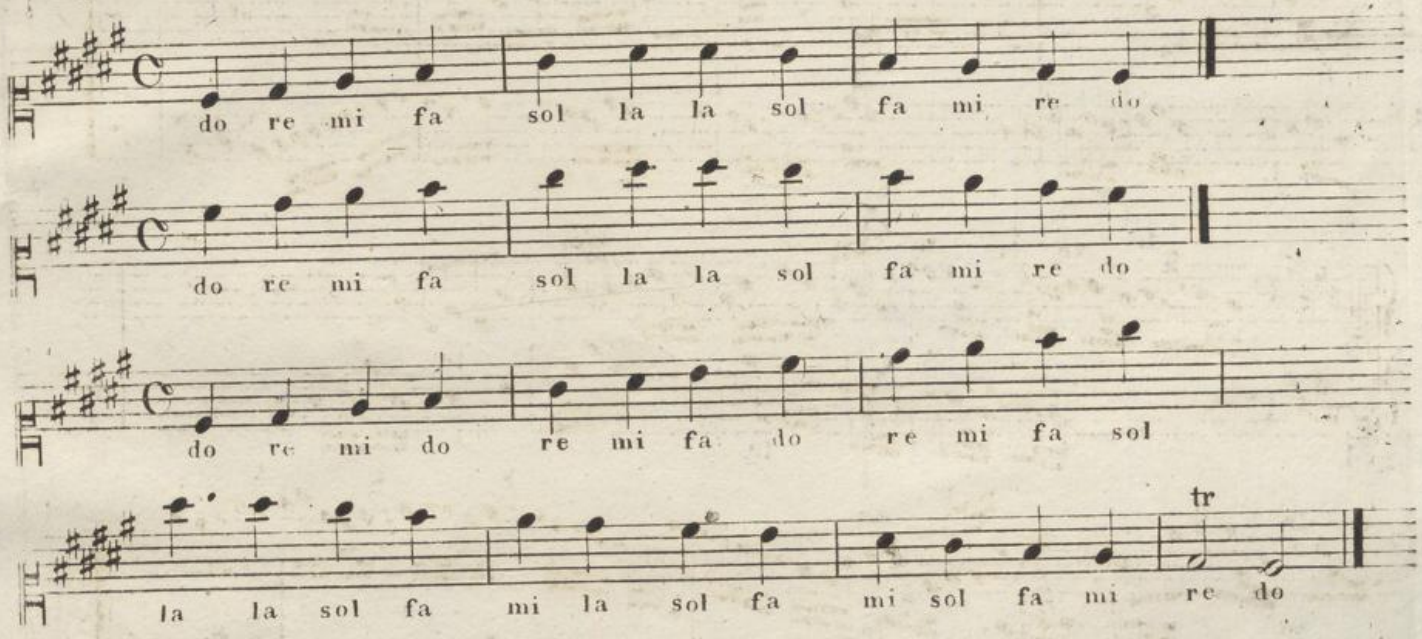
N° 2.

N° 3.

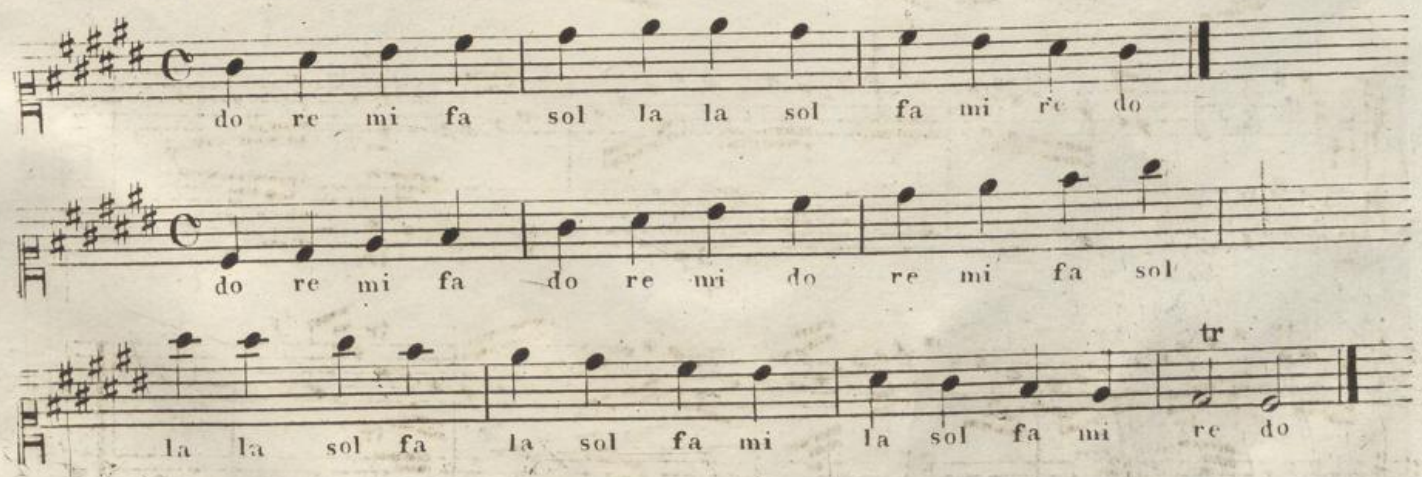
Das A♯ macht den natürlichen Gesang um drey Töne höher.



Das E♯ macht den natürlichen Gesang um einen halben Ton höher.



Das H♯ macht den natürlichen Gesang um vier Töne höher.



WIENER STADTBIBLIOTHEK